

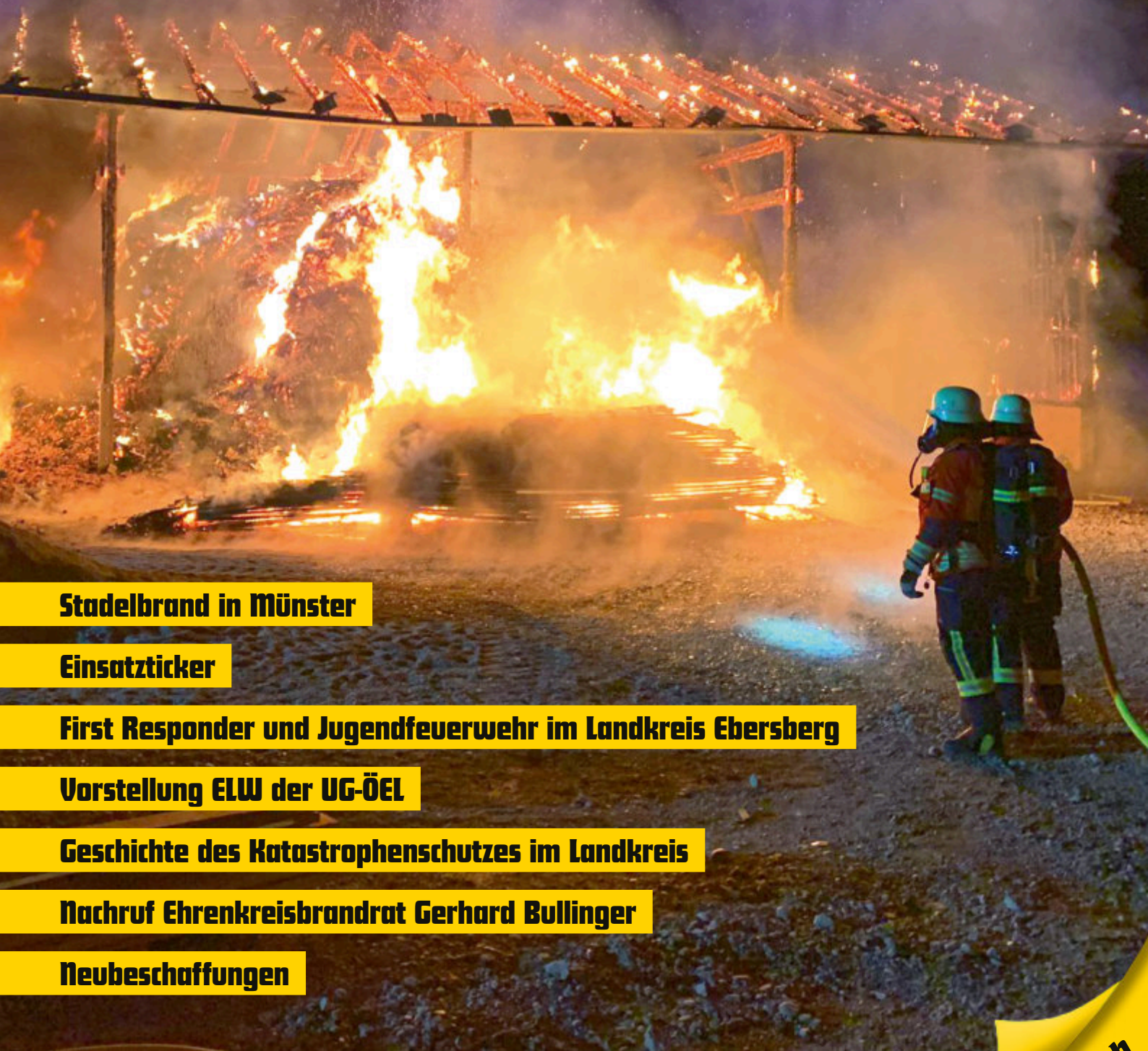
112[®]

hundertzwölfgrad.de

FEUERWEHREN

im Landkreis Ebersberg

Jahresausgabe Nr. 20
2024



Stadelbrand in Münster

Einsatzticker

First Responder und Jugendfeuerwehr im Landkreis Ebersberg

Vorstellung ELW der UG-ÖEL

Geschichte des Katastrophenschutzes im Landkreis

Nachruf Ehrenkreisbrandrat Gerhard Bullinger

Neubeschaffungen



www.kbi-ebe.de

Kreisfeuerwehrverband Ebersberg e.V.

**Nimm mich
mit!**



Gutes für alle.

**ENTDECKE
UNSERE
VIELFALT.**

HERZLICH WILLKOMMEN!

Ebersberg, Münchener Straße 34
Eglharting, Westring 11
Grafing, Glonner Straße 37
Markt Schwaben, Burgerfeld 10

Parsdorf, Am Lerchenfeld 9
Poing, Bürgerstraße 2
Vaterstetten, Baldhamer Straße 97
Zorneding, Georg-Wimmer-Ring 33

**Wir freuen uns über Deinen Besuch.
Dein ALDI SÜD Team**

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kameradinnen und Kameraden,

der Wahlspruch deutscher Feuerwehren „retten-löschen-bergen-schützen“ umfasst fast alle Herausforderungen, denen die Feuerwehren täglich gegenüberstehen. Die rund 2.500 Feuerwehrfrauen und -männer aus unserem Landkreis sind das Rückgrat unserer Gemeinschaft, und es ist bewundernswert, wie sie Tag für Tag, rund um die Uhr, bereitstehen, um uns in Notlagen beizustehen. Diese Hingabe und das opferbereite Handeln sind nicht nur Ausdruck von fachlicher Kompetenz, sondern auch von einem starken Gemeinschaftssinn und einer tiefen Verbundenheit zur Sicherheit und Wohlergehen unserer Mitmenschen. Aber wir dürfen nicht vergessen, dass die Zukunft unserer Feuerwehren von engagierten jungen Menschen abhängt, die sich heute für den Dienst in der Feuerwehr begeistern. Daher ist die Nachwuchsarbeit von entscheidender Bedeutung. So freue ich mich besonders darüber, dass vergangenes Jahr die Jugendfeuerwehr in Moosach gegründet wurde – insgesamt ist es die 22. Jugendfeuerwehr im Landkreis.

Wir sind stolz darauf, solch engagierte und verantwortungsbewusste Menschen in unseren Reihen zu haben, denn Sage und Scheibe über 40.000 Einsatzstunden und über 2.000 Einsätze haben unsere Landkreisfeuerwehren 2023 verrichtet. Wir können uns noch alle gut an das Schneechaos am ersten Dezemberwochenende erinnern. Allein hier wurden weit über 3.100 Einsatzstunden geleistet – an nur einem Wochenende! Dieser Einsatz verdient höchste Anerkennung und Wertschätzung.

Es sind aber nicht nur die vielen Stunden im Einsatz - die aktiven Mitglieder der Feuerwehren opfern ihre Freizeit ebenso für zahlreiche Fortbildungen und Feuerwehrübungen um fachlich immer auf dem neuesten Stand zu bleiben.

In dieser Broschüre bekommen Sie, liebe Leserinnen und Leser, einen Einblick in das tägliche Geschäft der Landkreisfeuerwehren. Aber auch Wissen und Erfahrungen werden geteilt, die anderen Feuerwehrleuten und der Öffentlichkeit zugutekommen. Die Verbreitung von Fachwissen und be-



währten Praktiken ist von unschätzbarem Wert und trägt dazu bei, die Sicherheit unserer Gemeinschaft weiter zu stärken. Ich möchte Ihnen und Euch liebe „Feuerwehrlern“ ganz persönlich für Ihren selbstlosen Dienst und Ihre Arbeit danken. Sie sind ein inspirierendes Vorbild für uns alle!

Mit dankbaren Grüßen

Robert Niedergesäß
Landrat



Inhalt

Grußworte

- 3 Grußwort des Landrates
- 5 Grußwort des Kreisbrandrates

Aktuell

- 6 Nachruf der Kreisbrandinspektion Ebersberg
- 8 Inspektionsbereiche

Im Einsatz

- 9 Starke Schneefälle im Landkreis
- 10 2023 in Zahlen
- 12 Einsatz-Ticker
- 16 Einsatzbericht der Freiwilligen Feuerwehr Münster

Reportage

- 19 First Responder im Landkreis
- 22 Katastrophenschutz im Landkreis

Jugendfeuerwehr

- 30 Feuerwehrynachwuchs wächst weiter
- 33 Jugendfeuerwehr Kirchseeon-Dorf
- 37 Kreisjugendfeuerwehrtag 2023

Technische Ausrüstung

- 38 ELW UG-ÖEL für den Landkreis
- 40 Neuanschaffungen

Historisches

- 44 Die Feuerwehr vor 100 Jahren

Aus den Feuerwehren

- 46 Ebersberger Ehrenamtsmesse
- 46 Impressum



kleinITK

WIR UNTERSTÜTZEN SIE GERNE
VOLLUMFÄNGLICH BEI DER
REALISIERUNG IHRER SIRENENPROJEKTE

MOTOROLA SOLUTIONS
AUTORISIERTER BOS-PARTNER

www.klein-itk.de



**GIENGER MÜNCHEN
HAUSTECHNIK**

**GIENGER MÜNCHEN
SAGT DANKE!**

MIT IHNEN BRENNT NICHTS AN: IHR EHREN-
AMTLICHER EINSATZ BEI DEN FREIWILLIGEN
FEUERWEHREN IST GROßARTIG.

SIE SUCHEN EINE BERUFLICHE HERAUSFORDERUNG ODER EINEN AUSBILDUNGSPLATZ?
EINFACH QR-CODE SCANNEN UND MEHR ÜBER IHRE KARRIERECHANCEN IN UNSEREM
GROSSHANDELS-UNTERNEHMEN ERFAHREN.

GC-GRUPPE

GC-GRUPPE.DE | GIENGER MÜNCHEN KG HAUSTECHNIK
POINGER STRASSE 4 | 85570 MARKT SCHWABEN

Liebe Leserinnen und Leser,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserer diesjährigen Feuerwehrzeitschrift. Wie in den vergangenen Jahren, möchten wir Ihnen einen Überblick über die umfassenden Tätigkeiten unserer freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Ebersberg geben. 47 Freiwillige Feuerwehren und 1 Werkfeuerwehr sind in den 21 Gemeinden rund um die Uhr für Ihre Sicherheit einsatzbereit. Zudem möchten wir Ihnen auch die neu angeschafften Feuerwehrfahrzeuge aufzeigen, die in den letzten Jahren zur Sicherheit unserer Gemeindebürgerinnen und -bürger hinzukamen. Weiterhin wollen wir Sie für die Feuerwehrtechnik begeistern, und Ihnen ein Feuerwehrfahrzeug aus dem Landkreis Ebersberg im Detail vorstellen. Viel Freude wünsche ich auch unseren jüngsten Leserinnen und Lesern mit der Kinderseite.

Ich erinnere mich an letztes Jahr im Dezember, als es darum ging an einem Wochenende die Massen an Schnee zu bewältigen. Viele haben von einer Katastrophe gesprochen. Nein, es war keine Katastrophe, es war ein normaler Tag, nur mit sehr viel Schnee. Daher wurde im Landkreis Ebersberg auch kein Katastrophenalarm ausgelöst. Alle Einsatzkräfte haben hervorragende Arbeit zum Wohle der All-

gemeinheit geleistet. Ich kann den Unmut einiger Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Landkreis Ebersberg verstehen, wenn sich Bürgerinnen und Bürger beschweren, warum die Straßen noch nicht geräumt sind. Dies ist bei einem Massenansturm an Schnee nicht immer sichergestellt.

Ebenso gilt es bei den letzten Sturmepisoden auch auf mehr Eigeninitiative innerhalb der Bevölkerung zu bauen. Sicherlich ist es angenehmer über das Handy die Feuerwehr zu alarmieren, und nicht selbst auszusteigen, um einen Ast von der Fahrbahn oder vom Gehweg zu entfernen.

Interessant finde ich, wenn eine Alarmmeldung kommt: „Baum auf Fahrbahn, Mitteleiler weitergefahren.“ Also wurden hier nicht einmal Sicherungsmaßnahmen durchgeführt, weil das eigene Interesse höher ist?

Wir ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner sind gerne bereit für Menschen die Hilfe benötigen und bei Personen, die in Notlagen sind, zu jeder Tages- und Nachtzeit, rund um die Uhr, bei jedem Wetter zu helfen. Aber auch ein dringender Appell an ALLE: „Wir von der Feuerwehr, sind nicht die „Allround-Handwerker“ zum Lösen allgemeiner Alltags-



probleme. Denn in dieser Zeit stehen wir anderen, die Hilfe benötigen, nicht zur Verfügung. Deshalb wünsche ich mir in Zukunft mehr Verständnis für die oft schwierige und auch belastende Arbeit der freiwilligen Feuerwehrleute und hoffe, dass wir Ihr Interesse für die folgenden Seiten geweckt haben.

Andreas Heiß
Kreisbrandrat

Krümpelmann.
Ihr zuverlässiger Partner seit 1953.

Hochwertige Produkte für Feuerwehren und Hilfsorganisationen

- » Brandbekämpfung
- » Technische Hilfeleistung
- » Gefahrstoffeinsatz
- » Gerätewartung

KRÜMPELMANN Feuerschutz

Krümpelmann GmbH · 84030 Ergolding · Tel. 0871 73051 · kruempelmann-feuerschutz.de

Pichlmayr
Wohn- und Pflegeheim

Senioren-Zentrum Ebersberg

Münchener Straße 9 · 85560 Ebersberg
Telefon 0 80 92 / 24 717-0
E-Mail ebersberg@pichlmayr.de www.pichlmayr.de/ebersberg



Nachruf der Kreisbrandinspektion Ebersberg

„Alles Gute auf deiner letzten Reise!“ – Abschied von Ehrenkreisbrandrat Ger- hard Bullinger

Große Betroffenheit löste der plötzliche und völlig unerwartete Tod von Gerhard Bullinger im Alter von 72 Jahren in den Kreisen der Feuerwehren, auch über die Landkreisgrenzen hinweg aus. „Bulli“, wie er auch freundschaftlich genannt wurde, war in Feuerwehrkreisen bei Alt und Jung

bekannt und wurde für seine Lebensleistung geschätzt.

Gerhard Bullinger, am 15.4.1951 in Karlsruhe geboren, trat 1972 in Glonn in die Freiwillige Feuerwehr ein. Noch heute ist er so manchem mit Muskelkater in bester Erinnerung, denn Gerhard war legendär für seinen Feuerwehrsport und die anschließenden Kameradschaftsabende.

So wurde er 1982 in die Kreisbrandin-

spektion Ebersberg zunächst als Kreisbrandmeister und -inspektor berufen und 1989 nach Kreisbrandrat Andreas Schiller zum Kreisbrandrat des Landkreises Ebersberg gewählt, dessen Amt er bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst 2013 bekleidete.

Gerhard Bullinger war mit Leib und Seele und akribischer Genauigkeit und Hingabe Feuerwehrmann und Führungskraft. Da-



Die Stadt Grafing bedankt sich bei allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren für ihre großartige ehrenamtliche Einsatzbereitschaft im Dienst am Nächsten.

Christian Bauer
Erster Bürgermeister
Stadt Grafing b. München

Komm zu uns!
**Auszubildender (m/w/d)
zum Anlagenmechaniker SHK**

Zufriedene Kunden – Freundliches Team
Ruf an: 0 80 92-249-0



www.wochermaier.de
Bad | Heizung | Solar | BHKW | Service
Wildermuthstr. 6 · 85560 Ebersberg



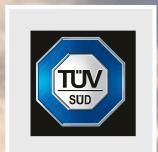
für setzte er seine ganze Kraft und Energie ein, um die Belange seiner Feuerwehren zu vertreten. Gerhard Bullinger hat das Feuerwehrwesen wie kein anderer im Landkreis Ebersberg und darüber hinaus geprägt und innovativ gestaltet. Er war jedoch nicht nur Vorgesetzter, er war vor allem ein Kamerad, auf den immer Verlass war und der immer ein offenes Ohr hatte. Welch hohe Wertschätzung Ehrenkreisbrandrat Gerhard Bullinger genoss, zeigte sich eindrucksvoll am 10.11.2023 bei den Trauerfeierlichkeiten in der bis zum letz-

ten Platz gefüllten St. Jakobuskirche in Antholing und der anschließenden Beerdigung. Weit mehr als 30 Fahnen begleiteten den Trauerzug zu seiner letzten Ruhestätte, darunter auch der Löwenfanclub von 1860 München aus Glonn. Leidenschaft prägte auch hier sein Engagement. Viele Repräsentanten des öffentlichen Lebens und hunderte Feuerwehrleute aus nah und fern erwiesen ihm die letzte Ehre und bekundeten somit Dank für die herausragenden Leistungen, die Gerhard Bullinger für das Feuerwehrwesen, und somit

für den Bevölkerungsschutz, erbracht hatte. Die Feuerwehren im Landkreis Ebersberg haben eine herausragende Feuerwehrpersönlichkeit verloren. Bis zu seinem viel zu frühen Tod war Gerhard Bullinger auch in seinem Feuerwehrhustand immer noch bei vielen Veranstaltungen der Feuerwehren präsent und gerne gesehen. Seinem Motto getreu „Gott zur Ehr´, dem Menschen zur Wehr!“ werden wir ihm und seinen Leistungen ein ehrendes Gedenken bereiten. „Bulli“, ruhe in Frieden!

Ihr Partner für Sicherheit – Wir sind für Sie da!

Unsere Leistungen in Parsdorf nur für Pkw



Unsere gesetzlichen Leistungen:

- Hauptuntersuchung (inkl. AU)
- Oldtimergutachten (H-Kennzeichen)
- Änderungsabnahmen
- Vollgutachten

Weitere Leistungen:

- Schaden-, Wert- und Oldtimergutachten



BEI SCHADEN WIRD UNSER SERVICE PERSONEN UND FORTWÄHREND MIT DEN BESTEN WERKZEUGEN UND MATERIALIEN DURCHGEFÜHRT. UNSERE SERVICE-LEISTUNGEN SIND 100% KUNDENORIENTIERT.

TÜV SÜD Service-Center Ebersberg Gewerbepark

Forstinninger Straße 2 – 4 · 85560 Ebersberg · Tel. 08092 3009415
Mo – Fr 08:00 – 12:00 und 13:00 – 17:00 Uhr

TÜV SÜD Service-Center Parsdorf

Gruber Straße 12 · 85599 Parsdorf · Tel. 089 90506900
Mo – Fr 08:00 – 12:00 und 13:00 – 17:00 Uhr
Sa 08:00 – 13:00 Uhr

TÜV SÜD Service-Center Wasserburg/Inn

Staudhamer Feld 7 · 83512 Wasserburg/Inn · Tel. 08071 2644
Mo – Fr 08:00 – 12:00 und 13:00 – 17:00 Uhr
Sa 08:00 – 12:00 Uhr (Jeden ersten Samstag im Monat)



Inspektionsbereiche

Inspektionsbereich 3/1

Florian Ebersberg Land 3/1
KBM Wolfgang Deutschmann

Feuerwehren:

- FF Baldham
- FF Neufarn
- FF Parsdorf-Hergolding
- FF Pöring
- FF Purfing
- FF Vaterstetten
- FF Weißenfeld
- FF Zorneding

Inspektionsbereich 3/2

Florian Ebersberg Land 3/2
KBM Hubert Bichler

Feuerwehren:

- FF Anzing
- FF Forstinning
- FF Gelting
- FF Landsham
- FF Markt Schwaben
- FF Pliening
- FF Poing
- WF Canon-Stahlgruber

Inspektionsbereich 4/2

Florian Ebersberg Land 4/2
KBM Robert Wagner

Feuerwehren:

- FF Ebersberg
- FF Egglburg
- FF Emmering
- FF Frauenneuharting
- FF Hohenlinden
- FF Oberndorf
- FF Sankt Christoph
- FF Steinhöring
- FF Tulling

Inspektionsbereich 4/3

Florian Ebersberg Land 4/3
KBM Hannes Zeller

Feuerwehren:

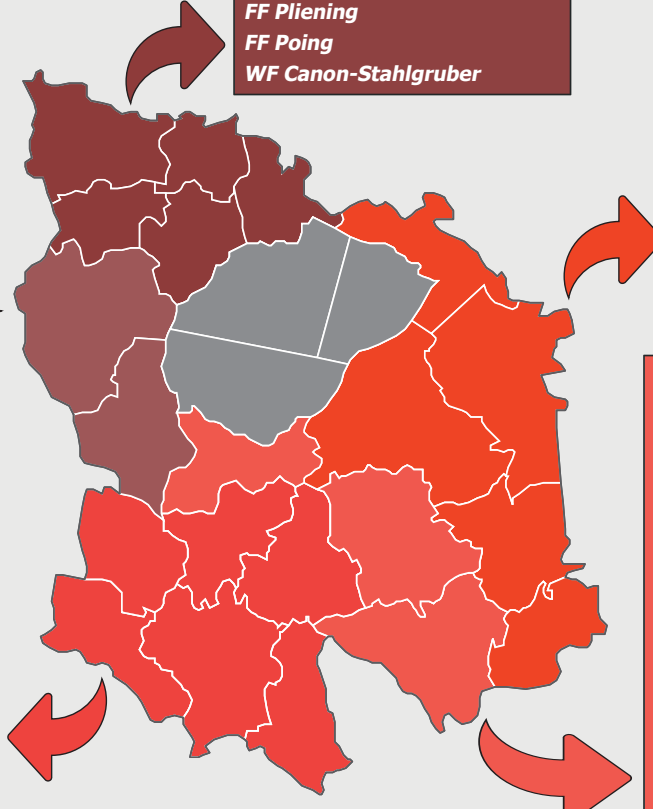
- FF Alxing
- FF Baiern
- FF Bruck
- FF Egmating
- FF Frauenreuth
- FF Glonn
- FF Mattenhofen-Haslach
- FF Moosach
- FF Münster
- FF Oberpframmern
- FF Schlacht-Kastenseeon

Inspektionsbereich 4/1

Florian Ebersberg Land 4/1
KBM Florian Solfrank

Feuerwehren:

- FF Aßling
- FF Buch
- FF Eglharting
- FF Elkofen
- FF Grafing
- FF Kirchseeon Dorf
- FF Kirchseeon Markt
- FF Loitersdorf
- FF Nettelkofen
- FF Niclasreuth
- FF Pörsdorf
- FF Straußdorf



Danke!

Allen Firmen ein herzliches Dankeschön für die Schaltung einer Anzeige. Durch Ihre Anzeige wird es ermöglicht, das Magazin kostenfrei für die Feuerwehren herzustellen, zu verteilen und dabei die Feuerwehren auch noch finanziell zu unterstützen.

Möchten auch Sie die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren unterstützen, freuen wir uns über Ihre Anfrage.

Rufen Sie uns an: Telefon 0 82 05/96 96 10 oder schicken uns eine E-Mail an medien@112grad.de



Altstadtpassage 6/7, 85560 Ebersberg

www.e-einz.de | Besuchen Sie uns auf Facebook!



Shopping in Ebersberg



e-EinZ EINKAUFSGUTSCHEIN
Unsere perfekte Geschenkkoption!
Gültig für alle Geschäfte im e-EinZ.



Starke Schneefälle im Landkreis

Die anhaltenden Schneefälle haben alle Feuerwehren im Landkreis Ebersberg ab dem Abend des 1.12.2023 besonders gefordert. In der Zeit von Freitag (1.12.2023) 18 Uhr bis Montag (4.12.2023) 6 Uhr, wurden im Landkreis 290 Einsätze abgearbeitet.

Bei den Einsätzen handelte es sich größtenteils um umgeknickte Bäume, die die Straßen blockierten, oder auf Hausdächer zu stürzen drohten, von der Straße abgekommene Pkw und Lkw, Vollsperrungen von Straßen, Unterstützung von Rettungsdienst und Notärzten, die durch blockierte Straßen nicht zum Einsatzort kamen oder um kleinere Verkehrsunfälle. Zudem wurde in einigen Fällen die Feuerwehr herangezogen, um die Dachlast auf Gebäuden zu kontrollieren und gegebenenfalls Maßnahmen einzuleiten. Die Feuerwehren im Landkreis waren über das Wochenende hinweg praktisch durchgehend im Einsatz. Glücklicherweise kam es zu keinen Einsätzen in denen zunächst Personenschäden verzeichnet werden mussten.

Zur Koordinierung des erhöhten Einsatzaufkommens wurden die Kameradinnen und Kameraden der Kreiseinsatzzentrale (KEZ) und der Abschnittsführungsstelle (AFüSt) zweimal für einen Zeitraum von jeweils mehreren Stunden alarmiert. Die KEZ wird zur Unterstützung der Leitstelle eingesetzt, um sogenannte nicht zeitkritische Einsätze (z. B. keine Menschenleben in Gefahr) zu übernehmen, damit sich die ILS auf die Entgegennahme von Notrufen und Koordinierung von zeitkritischen Einsätzen konzentrieren kann. Dabei handelt es sich um den längsten und einen der größten Einsätze, welche die KEZ und AFüSt im Landkreis je hatten.

Bemerkenswert ist auch die Leistung der einzelnen Feuerwehren, die zum Teil mehrfach und über mehrere Stunden hinweg im Einsatz waren.

*Bericht: KBI Ebersberg
Bilder: FF Aßling, FF Pöding,
FF Vaterstetten*



Die Verwaltungsgemeinschaft Aßling bedankt sich bei allen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern für ihre selbstlose und ehrenamtliche Einsatzbereitschaft im Dienst der Nächsten.

Hans Fent
Erster Bürgermeister
Gemeinde Aßling



Dr. Eduard Koch
Erster Bürgermeister
Gemeinde Frauenneuharting



Claudia Streu-Schütze
Erste Bürgermeisterin
Gemeinde Emmering



2.161 Einsätze

40.943 Einsatzstunden

282 Fehlalarme

Fehlalarmierungen werden zum Großteil von Brandmeldeanlagen ausgelöst. Die Ursachen sind dabei zumeist in mangelnder Wartung oder in der Unachtsamkeit des Betreibers während Umbauarbeiten zu finden und nur in geringem Maße auf Grund echter technischer Falschmeldungen. Falschalarme durch Irrtum des Meldenden oder auch böswillige Alarme (missbräuchliche Alarmierung) kommen erfreulicherweise eher selten vor.

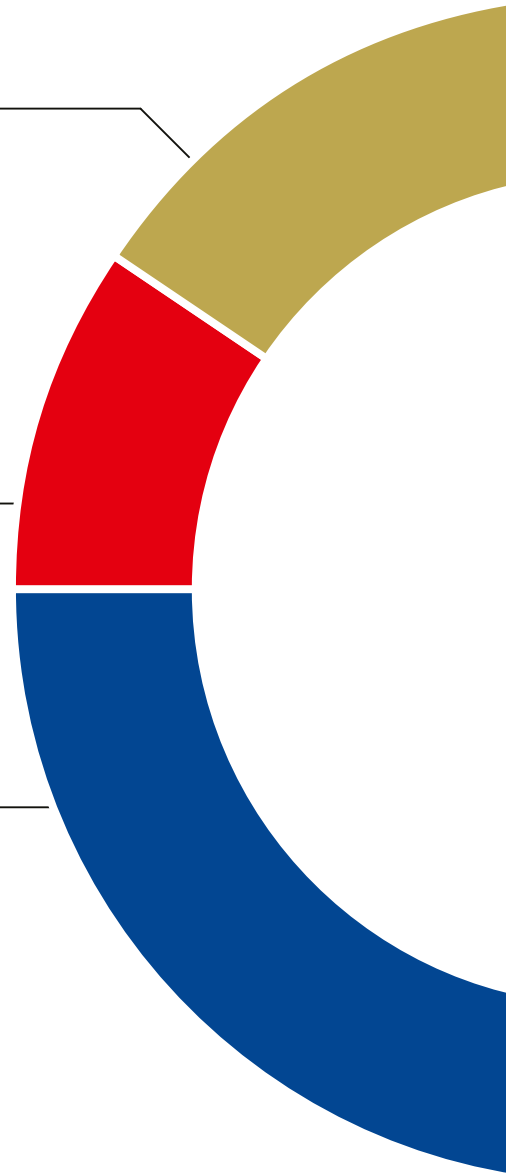
204 Brand-Einsätze

„Brände löschen“ ist der „klassische“ Einsatzbereich der Feuerwehr. Eingeteilt werden diese in Groß-, Mittel- und Kleinbrand sowie Brandnachschau oder bereits gelöschte Brände.

1.619 Einsätze Technische Hilfeleistung

- davon rd. 180 Verkehrsunfälle
- davon rd. 350 Unwettereinsätze (Diese Zahl ist wesentlich höher, als in den vorausgehenden Jahren. Grund dafür waren die Schneemassen am ersten Dezemberwochenende, an denen innerhalb von 3 Tagen 290 Einsätze abgearbeitet wurden.)
- davon rd. 400 Einsätze im Rahmen der Organisierten Ersten Hilfe („First Responder“)
- davon rd. 120 Unterstützungen für andere Fachdienste (Rettungsdienst)

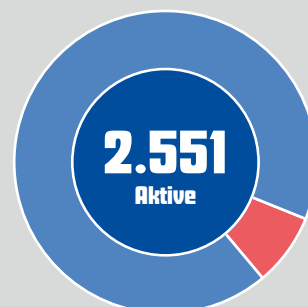
Die häufigste Einsatzart ist die Technische Hilfeleistung, weit vor den Brandeinsätzen. Das Einsatzspektrum ist sehr vielfältig und umfasst unter anderem: Rettung bei Unfällen mit Fahrzeugen aller Art, absturzgefährdete Personen und Teile, Binden auslaufender Treibstoffe oder gefährlicher Stoffe (Bio, Chemie, Gas, Öl, Strahler), Hilfe bei Hochwasser/Überschwemmung, Sturm- und Unwetterschäden, u.v.m.



Stärkemeldung



47 Freiwillige
Feuerwehren
1 Werkfeuerwehr



2.346 männlich
205 weiblich

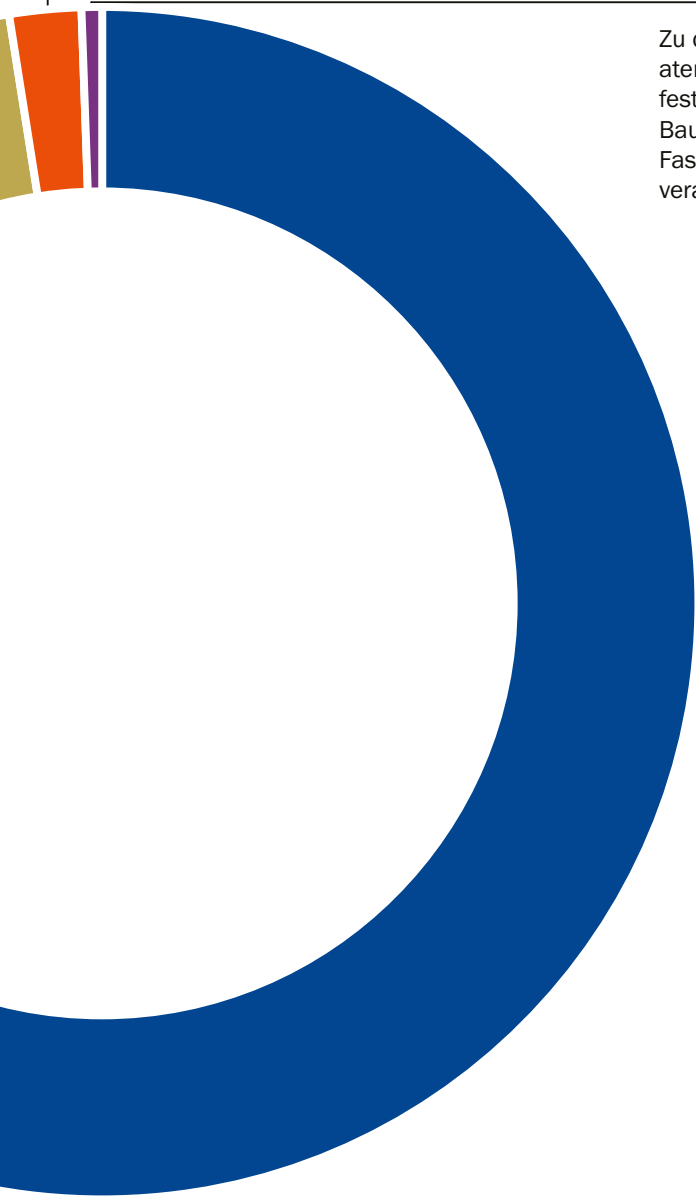
43 ABC-Einsätze

2023 in Zahlen

Als ABC-Schutz bezeichnet man den Schutz vor atomaren, biologischen und chemischen Gefahren einschließlich ABC-Waffen oder Gefahrgutunfällen, z. B. direkt durch ABC-Schutzmasken, Schutzräume und Bunkeranlagen, aber auch weiter gefasst durch Aufspüren gefährdeter und Abgrenzen kontaminierter Bereiche.

13 Brandsicherheitswachen

Zu dieser Aufgabenkategorie gehören Ausstellungen, Messen, Bühnen, Theater und große Szeneflächen sowie Feuerwerk, große Markt- und Straßenfeste, Motorsport- und Sportveranstaltungen, Veranstaltungen in fliegenden Bauten und Versammlungsstätten, Veranstaltungen mit Dekoration (z. B. Faschingsball), Vorführung von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor, Zirkusveranstaltung u.v.m.



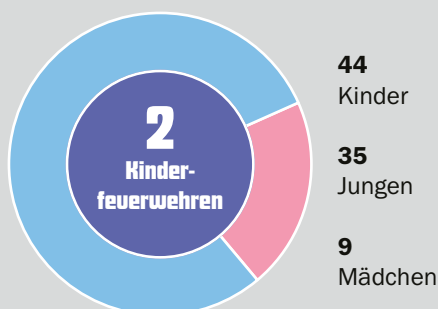
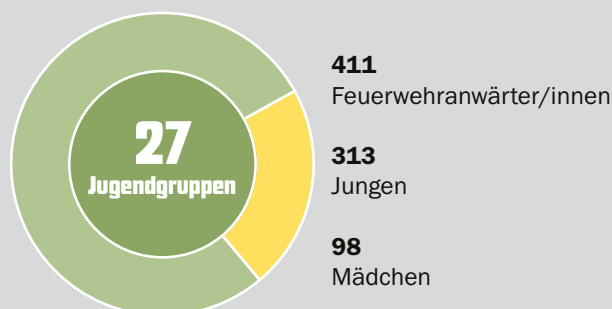
290 Sonstige Tätigkeiten

Unter die sonstigen Tätigkeiten fallen Aufgaben, die nicht zu den ursprünglichen Tätigkeiten und zum Aufgabenbereich der Feuerwehren gehören, wie z. B. Sicherungsaufgaben bei Veranstaltungen, Brandschutzerziehung und -aufklärung in Kindergärten/Schulen oder Fachvorträge.

Personenrettung, Personenschäden:

Es konnten bei Einsätzen 475 Personen gerettet und 188 Personen medizinisch durch die Feuerwehren erstversorgt werden. Im Rahmen der Organisierten Ersten Hilfe („First Responder“) wurde 230 Personen geholfen. Weiterhin wurden noch 305 Mitbürgerinnen und Mitbürger im Rahmen von Einsätzen durch die Feuerwehr betreut.

Bei Einsätzen wurden 14 Feuerwehrdienstleistende verletzt.



Einsatz-Ticker



25.4.2023, 7:19 Uhr | THL 4 – Verkehrsunfall

Im Bereich der Einfahrt des Rastplatzes Holzfeld auf der A94 prallte ein Transporter frontal in das Heck eines vorausfahrenden Lkws, sodass die Fahrerkabine fast vollständig unter dem Lkw eingedrückt wurde. Obwohl hauptsächlich die Beifahrerseite betroffen war, konnte sich der Fahrer nicht selbständig aus dem Fahrzeug befreien, und benötigte unsere Unterstützung. Die Feuerwehren Forstinning, Anzing, Markt Schwaben und Reithofen-Harthofen (Erding) leiteten umgehend eine

technische Rettung des Patienten ein, welche schnell und erfolgreich durchgeführt werden konnte. Zur schnellen Versorgung des Patienten war neben den Kräften des Rettungsdienstes auch die Mannschaft der Luftrettung auf dem Christoph 1 alarmiert. Nach ca. 2 Stunden konnten alle Kräfte wieder einrücken.

Text: KBI Ebersberg, Bild: FF Forstinning



20.7.2023, 15:34 und 16:32 Uhr | THL Person Rettung Höhe & THL Rettungskorb

In einem kurzen Zeitraum ereigneten sich zwei Einsätze im Ebersberger Forst. Beide Personen waren unabhängig voneinander auf einer ausgefahrenen Arbeitsplattform im Ebersberger Forst gefangen, die sich in beiden Fällen nicht mehr einfahren ließ. Im ersten Einsatz waren zusätzlich noch die Höhenretter des Landkreises alarmiert, die Personen konnte in beiden

Fällen aber problemlos mittels der Drehleiter der FF Zorneding aus ihrer Situation befreit werden. Zusätzlich alarmiert waren die FF Eglharting, sowie die FF Pöding. Ein außerordentlicher Zufall, dass sich an einem Tag zwei Situationen tief im Forst ereigneten.

Text und Bild: KBI Ebersberg



16.8.2023, 2:39 Uhr | B3 – Brand Lkw/Bus auf BAB A94

Die Feuerwehren Forstinning und Anzing rückten aus, um den Brand einer Asphaltiermaschine zu bekämpfen. In Fahrtrichtung München im Baustellenbereich fanden sie die Maschine zwischen den Anschlussstellen Forstinning und Anzing vor, welche in voller Ausdehnung brannte. Der Tageszeit und einer vorteilhaften Position der Maschine auf der Baustelle geschuldet, gestaltete sich die Anfahrt problemlos, und es konnte unmittelbar mit der Brandbekämpfung begonnen werden. Vor Ort

befanden sich keine Personen mehr. Mit mehreren Atemschutztrupps gingen beide Feuerwehren unter Einsatz von Schaum im Erstangriff gegen das Feuer vor, welches schnell unter Kontrolle gebracht wurde. Im Nachgang wurden mittels Wärmebildkameras Glutnester identifiziert und abgelöscht, sodass der Einsatz nach ca. 1,5 Stunden beendet wurde.

Text: FF Forstinning, Bild: KBI Ebersberg



4.12.23, 2:08 Uhr | ABC 2 – Gasaustritt im Freien

Gegen 2 Uhr nachts bemerkten Anwohner einen starken Gasgeruch, der sich in einem Wohngebiet am Rande von Zorneding ausbreitete. Die ersteintreffenden Kräfte konnten bei der ersten Erkundung feststellen, dass eine unterirdisch verlaufende Gasleitung geborsten war. Die unter hohem Druck stehende Leitung hatte eine mehrere Quadratmeter große Fläche des Asphalt aufgebrochen und es trat Gas aus. Schnell mussten über 100 Anwohner evakuiert und in der Schulturnhalle untergebracht werden. Im Einsatz waren die Feuerwehren Zorneding, Pöding, Vaterstetten, Eglharting, Moosach, Haar und Harthausen. Zusätzlich zu den örtlichen Feuerwehren waren die UG-ÖEL des Landkreises Ebersberg, ein Großraum-Rettungswagen, der Führungsdienst und die Analytische Taskforce (ATF) der Berufsfeuerwehr München, der ABC-Zug München Land und eine Hundertschaft der Bereitschaftspolizei (zur Evakuierung) im Einsatz.

Bericht und Bild: KBI Ebersberg

Einsatz-Ticker



23.12.2023, 16:38 Uhr | THL VU Zug

Am späten Nachmittag kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einer Regionalbahn und einem umgestürzten Baum auf der Zugstrecke München-Rosenheim. Zwischen Grafing und Aßling war ein Baum durch das anhaltende Unwetter an der Zugstrecke auf die Oberleitung gefallen. Insgesamt befanden sich drei Züge auf der Strecke, wovon nur einer beschädigt war. Zusammen mit den Notfallmanagern wurde beschlossen, dass der betroffene Zug evakuiert werden musste. Über 400 Insassen wurden mit Bussen und Mehrzweckfahrzeugen von

unseren Feuerwehren an den Grafinger Bahnhof gebracht. Die zwei übrigen Züge, mit insgesamt 400 weiteren Insassen, wurden mittels einer Diesellok ebenso in den Bahnhof geschleppt. Dort setzten die Fahrgäste ihre Reise fort. Insgesamt waren ca. 170 Kräfte der Feuerwehr im Einsatz, sowie ca. 42 Kräfte des Rettungsdienstes. Mit insgesamt drei Notfallmanagern und Kräften der Bundes- und Landespolizei konnte der Einsatz koordiniert und ohne besondere Vorkommnisse abgeschlossen werden.

Bericht und Bild: KBI Ebersberg



30.12.2023, 12:50 Uhr | THL 2 Pkw zweigeteilt

Am Samstag ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall auf der B304, Kreuzung Möschenfeldstraße. Zwei Pkws waren im Kreuzungsbereich kollidiert, wobei ein Fahrzeug durch die Wucht des Aufpralls in zwei Teile gerissen wurde. Das Heck des Fahrzeugs traf dabei ein weiteres Fahrzeug im Kreuzungsbereich. Fünf Personen wurden bei dem Unfall verletzt, eine

davon schwer. Für die Rettungs-, Ermittlungs- und Reinigungsarbeiten war die B304 zwischen Technopark und Arnikastraße für sechs Stunden komplett gesperrt. Zum Unfallhergang ermittelt die Polizei.

Bericht: FF Vaterstetten, Bild: FIRE Foto Thomas Gaulke



16.1.2024 | THL Großtierrettung

Das Pferd war in einer automatischen Futterbox gestürzt und hatte sich in einem Gang festgelegt. Zusammen mit den Poinger Kameraden wurde die Pörringer Feuerwehr zur Unterstützung alarmiert. Neben der Pörringer Tierärztin aus der Klinik Wolfesing war auch eine Tierärztin aus der Klinik Parsdorf gerufen worden. Die Tierärztinnen stoppten die Befreiungsversuche mit einer Sedierung, um weitere Verletzungen zu vermeiden. Zusammen mit den Poinger Kameraden wurden Gurte, Seile und Schleifplatten mit zusätzlichem Gerät aus dem si-

cheren Bereich an das Pferd gebracht. Dann konnte das Pferd aus der Box gezogen werden. Aufgrund der verwinkelten Lage musste dabei die Zugrichtung mehrmals geändert werden. Bei dem Einsatz fiel besonders positiv auf, dass alle Beteiligten sehr ruhig und harmonisch zusammenarbeiteten. Tier- und Hofbesitzer waren sehr besonnen und unterstützen die Rettung optimal. Für das Pferd ein sehr wichtiger Punkt – es gibt ihm Ruhe und erleichtert so die Rettung sehr.

Bericht und Bild: FF Pörring



5.2.2024, 4:45 UHR | B4 Industriegebäude in einem Kieswerk

Der Brand wurde in einem Kieswerk bei Kirchseeon bemerkt. Mit einem Großaufgebot von Feuerwehren aus den Landkreisen Ebersberg, Rosenheim und München wurde diese Lage in gemeinsamer Arbeit bewältigt. Wie nach Erkenntnissen der Polizei nun klar ist, standen mehrere Objekte, darunter eine Halle, ein Nebengebäude, zwei Radlader und mehrere Förderbänder in Brand. Mit einer großen Anzahl an Atemschutzgeräteträgern wurde zeitgleich an allen Stellen die Brandbekämp-

fung eingeleitet. Parallel dazu musste eine zuverlässige Löschwasserversorgung aufgebaut werden. In vier Brandabschnitten und unter Zuhilfenahme von Luftbilddaufnahmen konnte die Lage beherrscht werden. Insgesamt waren über 180 Einsatzkräfte aus 14 Feuerwehren und 3 Landkreisen im Einsatz. Die Nachlöscharbeiten dauerten bis in den frühen Nachmittag an. Die Polizei geht von Brandstiftung aus.

Bericht: KBI Ebersberg, Bild: FIRE-Foto Gaulke



Einsatzbericht der Freiwilligen Feuerwehr Münster

Einsatzobjekt: Neubau Stadel zwischen Münster und Lindach

In der Nacht von Samstag auf Sonntag, den 20.8.2023, wurde die Freiwillige Feuerwehr Münster zu einem Brand B4 eines neu gebauten Stadels zwischen Münster und Lindach alarmiert. Im Stadel befanden sich zum Brandzeitpunkt ca. 120 Großpacken Stroh und ein Teleskoplader. Die umliegenden Gebäude des landwirtschaftlichen Betriebs befanden sich in unterschiedlichen Stadien des Baus. Zur Zeit des Brandes befanden sich keine Personen auf der Baustelle. Die Nacht war trocken, sommerlich warm und windstill.

Alarmierung: 20.8.2023, 0:39 Uhr

Die Alarmierung erfolgte in der Nacht von Samstag auf Sonntag um 0:39 Uhr. Einsatzleiter Josef Huber, erfahrener Kom-

mandant der Feuerwehr Münster, übernahm die Einsatzleitung und koordinierte die ersten Maßnahmen.

Einsatzablauf:

Die Wasserversorgung an der Einsatzstelle wurde zunächst durch eine 100er Stichleitung, aus Egmating kommend, sichergestellt. Für einen derart großen Brand ist die darüber bereitgestellte Wassermenge natürlich nicht ausreichend. Um die Herausforderungen des Einsatzes effizient zu bewältigen, wurden zwei Abschnitte gebildet um die zusätzliche Wasserversorgung und weitere Aufgaben zu koordinieren. Die Abschnitte wurden wie folgt aufgeteilt:

Abschnittsleitung Nord (FFW Egmating):

Der Fokus lag auf der Löschwasserbeschaffung mittels drei Tankwagen aus

dem fünf Kilometer entfernten Egmating. Diese speisten den Tankwagen der FF Harthausen, der wiederum die Einsatzstelle versorgte. Zunächst wurde der Stadel nordseitig gelöscht und später in dem Abschnitt das ausgebrachte und verteilte Stroh großflächig gelöscht.

Abschnittsleitung Süd (FF Helfendorf):

Gerade in der ersten Phase der Brandbekämpfung mit hohem Wasserbedarf unterstützte die Feuerwehr Feldkirchen-Westerham den Einsatz mit ihrem 10 m³ Wassercontainer auf einem Wechsellersystem. Diese flexible Wasserreserve erwies sich als äußerst effektiv und zeigte einmal mehr die Relevanz moderner Ausrüstung in der Feuerwehrrarbeit. Desweiteren wurde in diesem Abschnitt eine weitere Leitung aufgebaut, die das Löschwasser zu-



Wir danken euch.

Allen Feuerwehrdienstleistenden, die im Landkreis Ebersberg täglich und rund um die Uhr ehrenamtlich und unentgeltlich für Menschen in Not da sind, danken wir sehr herzlich.

Denn auch für uns als regionales Kreditinstitut steht eine vertrauensvolle Partnerschaft im Vordergrund.

www.kskmse.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
München Starnberg
Ebersberg



nächst über 800 Meter transportierte und aus einer Zisterne in Münster gespeist wurde. Als diese leer war, erfolgte eine Zusatzentnahme aus einem 200 Meter weiter entfernten Löschweiher. Die Einsatzkräfte in diesem Abschnitt konzentrierten sich zuerst auf das Löschen des Stadels und den Schutz des angrenzenden Rohbaus eines Wohnhauses. Im späteren Verlauf wurde das Brandgut, größtenteils Stroh, mit einem Greifbagger des THW auf Traktoranhänger verladen. Beim Verladen auf die Anhänger wurde jede Schaufel zusätzlich abgelöscht, bevor sie auf dem anliegenden Feld verteilt wurden. Auch wurde der Greifer des Baggers mit Löschwasser gekühlt und so vor der Hitze des Brandes geschützt.

Herausforderungen im Einsatz:

Als mitten in der Nacht klar wurde, dass das Brandgut für eine effizientere Bekämpfung aus dem niedergebrannten Stadel entnommen und verteilt werden musste, wurde zunächst versucht ortsansässige Betriebe mit Baggern zu mobilisieren. Dieser Versuch wurde nach einigen ergebnislosen Bemühungen eingestellt. Hier hätte der Auftrag sofort dem THW übergeben werden sollen, um Zeitverlust zu vermeiden. In Summe führte dies zu einer Verzögerung von ca. zwei Stunden, die jedoch durch das engagierte Vorgehen der Feuerwehren weitestgehend kompensiert wurde.

Einsatzende:

Um 8 Uhr wurde die Einsatzleitung an Karl Thoma, den Kommandanten der FF Egmatting, übergeben. Der nahtlose Übergang ermöglichte eine kontinuierliche Koordination der Einsatzmaßnahmen.

Der Einsatz endete um 11 Uhr am Sonntagvormittag. Im Anschluss wurde eine Brandwache bis Montagmorgen um 6 Uhr durch die FF Münster eingerichtet. Diese Maßnahme diente der Sicherstellung, dass eventuell aufflammende Glutnester rechtzeitig erkannt und gelöscht werden konnten.

Brandwache und Glutnestersuche:

Am Sonntagabend erfolgte dann noch eine systematische Glutnestersuche mit einer

Drohne mit Wärmebildkamera aus der Luft. Die Unterstützung erfolgte durch eine Drohne der Rehkitzrettung Mangfalltal, die bei einem der Münsterer Kameraden stationiert ist. Diese innovative Methode ermöglichte eine präzise Identifikation möglicher Restglutnester und trug zur Vermeidung von Folgebränden bei.

Brandursache:

Die Brandursache konnte nach umfangreichen Ermittlungen nicht eindeutig als Brandstiftung festgestellt werden. Dieser Vorfall markierte jedoch den vierten unerklärlichen Brand auf Münsterer oder Helfendorfer Flur in drei Jahren. Alle diese Brände brachen zwischen 0 und 4 Uhr nachts aus, jedes Mal in der Nacht vor einem Feiertag. Die Hintergründe dieser Serie von vermuteten Brandstiftungen werden weiterhin von den Behörden untersucht.

Beteiligte Einsatzkräfte:

Beteiligt waren die Feuerwehren Münster, Egmatting, Glonn, Frauenreuth, Helfendorf, Feldkirchen-Westerham, Harthausen, sowie der Kreisbrandrat, Kreisbrandinspektoren und -meister des Landkreises Ebersberg, Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL), THW, Polizei und der Rettungsdienst. Die Zusammenarbeit aller beteiligten Kräfte erwies sich als vorbildlich und unterstrich die Bedeutung einer gut koordinierten Einsatzstruktur.

Fazit:

Der Einsatz zur Bekämpfung des Brandes eines Stadelneubaus zwischen Münster

und Lindach verdeutlichte erneut die Bedeutung einer effizienten und gut koordinierten Zusammenarbeit der Feuerwehren, insbesondere in ländlichen Gebieten mit herausfordernden Wasserversorgungssituationen. Die Beteiligung der Feuerwehr Feldkirchen-Westerham mit ihrem 10 m³ Wassercontainer auf einem Wechselladersystem erwies sich als äußerst wertvoll. Dieses Modell zeigt sich als besonders geeignet für kleine Dörfer mit oft unzureichender Wasserversorgung. Die geplante Stationierung eines solchen Containers in Glonn könnte eine bedeutende Verbesserung der regionalen Feuerwehrekapazitäten darstellen. Ein wichtiges Learning aus diesem Einsatz war die Erkenntnis, dass bei Bedarf von schwerem Gerät, insbesondere für Brandgutentsorgung, eine direkte Beauftragung des THW effektiver ist als der Versuch, Maschinen von Privatunternehmen zur nächtlichen Stunde zu organisieren. Der Einsatz zeigte, dass dieser Zeitverlust vermieden werden kann, wenn das THW direkt eingebunden wird. Die erfolgreiche Koordination und Zusammenarbeit der Feuerwehren Münster, Egmatting, Glonn, Frauenreuth, Helfendorf, Feldkirchen-Westerham, Harthausen sowie der Einsatz der UG-ÖEL haben erneut ihre Wichtigkeit unter Beweis gestellt. In solchen Situationen ist die Unterstützung durch die UG-ÖEL entscheidend, um die verschiedenen Ressourcen effektiv zu bündeln und den Einsatz reibungslos zu gestalten. Die eingesetzte Drohne der Rehkitzrettung Mangfalltal zur Glutnestersuche unterstreicht zudem den hohen Nutzen moderner Technologien bei solchen Einsätzen.



A young couple is shown from the chest up, leaning on a metal railing and looking out a large airport window. The woman is on the left, wearing a pink hoodie and a backpack. The man is on the right, wearing a blue beanie and a grey jacket. They are both smiling and looking towards the right. Outside the window, an airport tarmac is visible with several aircraft parked at gates.

ALLE WOLLEN VERREISEN. AUF DIE OMV KÖNNEN SIE SICH VERLASSEN. HEUTE UND MORGEN.

Mit dem innovativen Flugzeugtreibstoff **Sustainable Aviation Fuel (SAF)** treiben wir den Wandel in eine klimafreundliche Zukunft voran. Denn durch die Mitverarbeitung von regionalem Altspeiseöl wird schon heute mehr als 80 % CO₂ eingespart.

Wir machen den nächsten Schritt. Mehr auf www.omv.com



Führungswechsel bei den First Respondern - Ehemaliger Leiter Markus Huber (links) und der neue Leiter Ralf Essbaumer (rechts)

First Responder im Landkreis

Hallo, liebe Leserinnen und Leser, dies ist mein erster und zugleich letzter Bericht über mich und meine (ehemalige) Aufgabe als Leiter First Responder des Landkreises Ebersberg. Im Herbst 2019 wurde ich bei der Versammlung im Feuerwehrhaus Aßling zum Leiter First Responder gewählt. Pläne zu schmieden oder mich einzuarbeiten war mir nicht vergönnt. Corona übernahm das Kommando. Was bis dahin unmöglich schien, wurde Wirklichkeit. Jeder hat es erlebt, jeder weiß, wovon ich rede und was ich denke. Da die Corona-Beschränkungen 2020 keine Feierlichkeiten, Übungen, Zusammenkünfte, Ausbildungen oder Treffen in geschlossenen Räumen in den Feuerwehrhäusern zuließen, hatte sich unsere Einsatzabteilung etwas Besonderes einfallen lassen. Zum Thema Fortbildung und Gerätekunde gab es Videokonferenzen, Bilder und Kurzvideos, die wir in Einzelarbeit und unter Einhaltung der strengen Corona-Vorschriften produzierten. Außerdem wurde der First Responder Dienst im Landkreis Ebersberg über Monate hinweg während der starken und hohen Corona-Fallzahlen ausgesetzt.

Eines darf in meinem Rückblick nicht fehlen: ein ganz besonderer Dank an Dr. Nadine Lukan und Dr. Stefan Molitor. Sie halfen mir aus einer Verlegenheit und dem Landkreis Ebersberg zu einer besseren medizinischen Notversorgung. Denn wie ich bei meinem Amtsantritt feststellen musste, verfügte der Landkreis Ebersberg

mit seinen drei First Responder Standorten über keine ärztliche Unterstützung. Übrigens als einziger Landkreis in Oberbayern. Ein Faktor, der mich ebenso überraschte wie die Teilnehmer einer Fachbereichssitzung, als sie es hörten. Das Stauen über den Mangel wurde zügig in entschlossenes Handeln umgesetzt. Nachdem das Thema mit der Kreisbrandinspektion besprochen worden war, bekam ich den Auftrag, den Missstand zu beheben und einen First Responder/Feuerwehrarzt zu suchen. Von Dr. Stefan Molitor wusste ich, dass er als niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin, Chirurgie und Notfallmedizin in Grafing praktiziert, gemeinsam mit seiner Kollegin Dr. Nadine Lukan (Fachärztin für Innere Medizin). Ich wurde in der Gemeinschaftspraxis vorstellig und schilderte den beiden den Mangel in der Notfallversorgung bei First Responder und Feuerwehreinsätzen. Mein Wunsch, hier Abhilfe zu schaffen, stieß auf offene Ohren. Es wurden Gespräche über die Aufgaben, Machbarkeit und den notwendigen Aufwand geführt. Nach kurzer Bedenkzeit kam von Dr. Molitor die Zusage zur Mitarbeit. Auch Dr. Lukan wollte sich einbringen. Entsprechend froh war ich ob deren Entscheidung. Sie bringen ein gehöriges Maß an Kompetenz, Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft mit. Bleibt zu hoffen, dass die beiden noch lange den First Responder- und Feuerweherteams als Mediziner erhalten bleiben und damit die Notfallversorgung im Landkreis

Ebersberg auf ein höheres Niveau heben. Ich habe gerne für unsere First Responder im Landkreis gearbeitet. Es waren viele schöne Jahre. War es wenig? War es viel? Hat es sich gelohnt? War es der richtige Weg?

Wenn ich alles zusammenzähle, würde ich ohne zu zögern sagen: Ja, es hat sich gelohnt, ich habe es nicht bereut! Ich konnte manches anstoßen, einiges in die richtige Richtung bringen. Leider sind aber auch ein paar Themen, deren Umsetzung ich mir oder der eine oder andere Standort sich gewünscht hatte, nicht realisiert worden. Manchmal war es müßig und schwierig, einen gemeinsamen Weg zu finden und Dinge voranzutreiben. Oftmals scheiterte es an mangelnder Zeit oder am fehlenden Mut. Ich war und bin stolz, den Landkreis Ebersberg und sein Wappen vertreten haben zu dürfen.

Mein persönlicher Werdegang:

- 2001 Ausbildung zum First Responder bei der FFW Grafing
- 2001 bis heute aktiv im First Responder Dienst bei der FFW Grafing
- 2001 bis 2022 stellvertretender Leiter First Responder FFW Grafing
- 2003 Ausbildung zum Rettungssanitäter bei der Ambulanz Rosenheim
- 2003 Hospitation ILS ED (Lehrgangsinhalt Ausbildung RS)
- 2019 bis 31.12.2023 Leiter First Responder im Landkreis Ebersberg (unterstellt der KBI EBE)



Die Fahrzeuge der First Responder Standorte (von links) Markt Schwaben, Aßling und Grafing

- 2019 bis heute viele interessante Abende und Stunden im und mit dem Fachbereich 8 verbracht. Insgesamt an neun Sitzungen des Fachbereiches 8 der BFV teilgenommen und mitgewirkt. Fünf Fachinformationen des FB 8 mit Kollegen ausgearbeitet und auf den Weg gebracht.
- 2022 Hospitation ILS ED
- 2023 Hospitation ILS ED

Dennoch wird es Zeit, Abschied zu nehmen und das Amt als Leiter First Responder des Landkreises Ebersberg an meinen Nachfolger Ralf Essbaumer von der FF Markt Schwaben zu übergeben! Ich wünsche ihm viel Spaß, interessante Einblicke in den Fachbereich 8 und der Kreisbrandinspektion Ebersberg. Er möge dabei Spaß, Interesse, viel Zeit und immer gute Laune bei Ausübung seiner neuen Tätigkeit als Leiter First Responder des Landkreises Ebersberg haben.

Einen herzlichen Dank sage ich allen meinen Weggefährten, insbesondere Andreas

Heiß, Uli Kloske, Mathias Weigl und natürlich den Kameraden in den Standorten Aßling, Grafing und Markt Schwaben sowie allen, die mir immer das Vertrauen geschenkt, mit mir loyal zusammengearbeitet und mich unterstützt haben.

Man muss psychisch und physisch belastbar sein. Es gibt Kameraden, die die zeitaufwändige Ausbildung von mindestens 80 Stunden zwar absolviert, dann aber wieder aufgehört haben. Es ist eben nicht für jeden etwas. „Es ist nicht jeder Einsatz schlimm, aber manchmal wird man auch zu unschönen Unfällen gerufen.“

In dem Sinne wünsche ich Euch in Zukunft eine unfallfreie Zeit bei den Übungen sowie in den Einsätzen, haltet die Kameradschaft hoch und seid stolz, als First Responder eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe zu haben!

Die First Responder sind zu einer Einrichtung in der Notfallversorgung geworden, die nicht mehr wegzudenken ist.

Markus Huber

First Responder Grafing

Aus dem Gedanken heraus, dass jedes Feuerwehrmitglied eine ordentliche Erste Hilfe Ausbildung haben sollte, entstand die Idee bei der Feuerwehr Grafing im Jahr 2000 eine First Responder Gruppe am Ort zu gründen. Der erste Gedanke wurde dann von Thomas und Wolfgang Huppertz mit dem damaligen Kommandanten Robert Haimerl in die Tat umgesetzt.

Da das Ganze einen offiziellen Charakter aufgrund der Rechtsprechung haben musste, wurde Frau Dr. Brigitte Hellinger mit ins Boot geholt. Sie übernahm als Ärztin die Abnahme der Prüfung und erklärte sich selbst bereit, die ärztliche Verantwortung zu übernehmen. Es folgte damals eine 100-stündige Ausbildung in Anatomie, Herz-Lungen-Wiederbelebung mit Defibrillation, Wundversorgung, Symptomatik und alles was zur Ersthelferausbildung noch notwendig war. Da diese Ausbildung sehr viel Zeit in Anspruch genommen hatte und man erst gegen Ende 2000 mit ei-




- Stahlgerüste
- Wetterschutzdächer
- Treppentürme
- Sonderkonstruktionen



GERÜSTBAU GEMEINHARDT

GMBH

**Erfahrung seit
über 115 Jahren**

Gerüstbau Gemeinhardt GmbH | Gruber Straße 50 | 85586 Poing
Telefon 0 81 21/9911-0 | Fax 0 81 21/99 11-55 | office@gemeinhardt.de



ner Prüfung abschloss, entschied man sich erst zum 1.5.2001, den freiwilligen Dienst First Responder aufzunehmen.

Das damalige Mehrzweckfahrzeug MZF Florian Grafing 11/1 wurde schließlich schrittweise zum First Responder umgebaut. Ab diesen Zeitpunkt bis heute werden wir von der Leitstelle Erding alarmiert, wenn kein geeignetes Rettungsmittel in der gesetzlichen Hilfsfrist den Notfallort erreichen kann und wenn nicht genügend Rettungsmittel zur Verfügung stehen.

Bis heute arbeiten wir eng mit dem BRK Kreisverband Ebersberg zusammen und sind in Sachen Ausbildung und Ausrüstung, dank der bis heute anhaltenden Unterstützung der Stadt Grafing, immer auf dem neusten technischen Stand.

Die Leitung der Gruppe behielt bis 2018 Wolfgang Huppertz mit seinem Stellvertreter Markus Huber. Danach übernahm Torben Isenberg die Leitung bis 2019. Da dieser ein Medizinstudium begann, übergab er sie dem jetzigen Leiter Daniel Kuczera mit seinem Stellvertreter Josef Wurm. Es konnten für diesen ehrenamtlichen Dienst immer wieder Kameraden gewonnen und ausgebildet werden. Eine neue persönliche Schutzausrüstung konnte angeschafft werden, welche optisch ein Zwischenglied aus Feuerwehr und Rettungsdienst klar erkennen lässt. Auch konnten wir für unseren Standort Grafing mit Stephan Molitor und Nadine Lukan zwei Fachärzte für die medizinisch fachliche Expertise gewinnen. Diese stehen uns in Ausbil-

dungsfragen sowie in theoretischen und fachlichen Angelegenheiten zur Seite.

Nach über 20 Jahren Dienst mussten wir uns von unseren MZF 11/1 verabschieden, da dieses wirtschaftlich am Ende war. Auch hier durften wir dank großer Unterstützung der Stadt Grafing ein Neufahrzeug, Florian Grafing 79/1, beschaffen und es zeitgleich auf die jetzigen Bedürfnisse ausbauen lassen. Aktuell dürfen wir 14 aktive Mitglieder in dieser Gruppe zählen welche laufend geschult werden und diverse Praktika auf den Rettungswagen im Landkreis leisten, um im Notfall qualifizierte Erste Hilfe leisten zu können.



DR.MACH

Verlässlich im Einsatz

Dr. Mach GmbH & Co. KG | Am Brucker Feld 4 | D-85567 Grafing | Tel +49 (0)8092 20930 | www.dr-mach.de



Katastrophenschutz-Übung Vierklang 86. Einsatzleitung mit Kater Ebersberg 11/1 (links) und Leopold 10/1 (rechts).

Katastrophenschutz im Landkreis Führungsgruppe Technische Einsatzleitung (FÜGr-TEL) und Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL)

Entstehung und Rückblick vom früheren Leiter der Führungsgruppe TEL und Autor des Berichts: Josef Wachinger, Gelting – Zuerst werden einige Auszüge aus der Festschrift „50 Jahre Zivil- und Bevölkerungsschutz in Deutschland“ aufgezeigt, um die Entstehung der FÜGr-TEL zu verstehen.

8. bis 12.8.1975

Waldbrandkatastrophe im Regierungsbezirk Lüneburg. Es war der bis dahin größte Waldbrand in der Bundesrepublik

Deutschland und er forderte sieben Todesopfer. 7.500 Hektar Wald gingen in Flammen auf. 4.784 Helfer mit 313 Fahrzeugen waren eingesetzt. Die Katastrophe offenbarte Mängel in der Zusammenarbeit im bundesdeutschen Katastrophenschutz. Dies führte zu einem bundeseinheitlichen Führungsmodell, nach dem nun auf Bundes- wie auch auf Landesebene die Stabsausbildung erfolgte. Dazu war eine zentrale Führungsvorschrift, die KatS-DV 100, herausgegeben worden. Durch ein 1,1 Milliarden D-Mark umfassendes Konsolidie-

rungsprogramm sollten zwischen 1980 und 1990 die Ausstattungsprobleme im erweiterten Katastrophenschutz (KatS) behoben werden. Grundlagen waren die Stärke- und Ausstattungsnachweise (STAN) für die Fachdienste des Katastrophenschutzes.

9.8.1976

Das Gesetz für den Zivilschutz tritt in Kraft. Es stellt eine Neufassung des ersten Gesetzes für die Maßnahmen zum Schutz der Zivilbevölkerung von 1957 dar.

Ihr Partner im Team von
HOLMATRO-BAYERN

blaulicht.de
GEBERT Feuerwehrtechnik

Brand- und Arbeitsschutz • Feuerwehrbedarf • Medizintechnik
83543 Rott a. Inn • Tel.: 0 80 39 / 909 33 66 • eMail: info@blaulicht.de

holmatro
mastering power

Vielen Dank für Euren Einsatz!

Jan Paepflow, Erster Bürgermeister
Markt Kirchseeon

Katastrophenschutz-Übung im Kreis: 600 Personen wirken mit

Alarmstufe rot: Morgen wird der Ernstfall geprobt

Mehrere realitätsnahe Schadensstellen – Knapp 200 Verletzte

22.6.1979

Einführung eines Stabsmodells für die Führung im Katastrophenschutz auf Kreis-ebene durch Beschluss der Ständigen Konferenz der Innenminister/-senatoren des Bundes und der Länder.

19.6.1980

Auflage eines 1,2 Milliarden D-Mark umfassenden Förderprogramms für den erweiterten Katastrophenschutz (Fahrzeugbeschaffung). Schwerpunkt des Bundes ist das vom Bundessicherheitsrat gebilligte Konsolidierungsprogramm, nach dem die Ausstattung des erweiterten Katastrophenschutzes im Laufe von 10 Jahren bis 1990 durch die Beschaffung von mehr als 10.000 neuen Einsatzfahrzeugen sowie Fachdienstausstattungen zu modernisieren und komplettieren ist. Von 1980 bis 1985 wurden 6.528 neue Einsatzfahrzeuge und Fachdienstausstattungen den Einheiten und Einrichtungen des erweiterten Katastrophenschutzes übergeben.

Im Jahr 1981 wurden durch Kreisbrandinspektor Johann Gunszt die Feuerwehren im Landkreis Ebersberg aufgefordert, Personal für die Führungsgruppe TEL zu melden. Am 14.9.1981 meldete Fritz Müller, Kommandant der FF Pliening, Josef Wachinger als Mitglied zur Führungsgruppe TEL an. Am 1.10.1981 erhielt dieser die erste Einladung vom Landratsamt Ebersberg zu einer Ausbildung bei der Leiterin der FmZt-HVB (Fernmeldezentrale- Hauptverwaltungsbeamten) Frau Streinz. Zahlreiche Ausbildungen folgten darauf hin. Zum ersten Kennenlernen der Mitglieder aus den Gruppen der TEL/ÖEL hatte das Landratsamt am 16.11.1981 nach Parsdorf ins neue Feuerwehrgerätehaus eingeladen.

Landkreis (rs) – Früh aufstehen heißt's am morgigen Samstag für 600 Personen im Landkreis aus einem ganz bestimmten Grund: Nicht weil vielleicht schönstes Badewetter ist, sondern vielmehr heißt es „den Ernstfall proben“. Die Rede ist von einer Katastrophenschutz-Übung, die von 8 bis 15 Uhr unter der Gesamtleitung von Regierungspräsident Raimund Eberle in den Landkreisen Ebersberg, Erding und Altötting über die Bühne geht. Die Aufgabe: „Simulierte Schadensereignisse schnell und erfolgreich bekämpfen.“ Im Einsatz sind vor allem Einheiten der Feuerwehr, des BRK und des Technischen Hilfswerkes.

Strengste Geheimhaltung ist derzeit das oberste Gebot für alle Beteiligten. „Denn schließlich ist das für unsere Hilfsorganisationen eine Art Schulaufgabe. In unserem Kreisgebiet wird es mehrere Schadensstellen als Übungsobjekte geben – so wirklichkeitsnah gestaltet, wie nur gerade möglich.“ erklärte gestern Oberregierungsrat Dr. Friedrich Dünisch vom Landratsamt, das als Katastrophenschutzbehörde am Samstag als Einsatzzentrale fungiert. Vorab könne er keine

genaueren Angaben zu dem Übungsablauf machen, da das Landratsamt als mitübende Behörde natürlich auch erst morgen konkret informiert werde.

Nahezu 600 Personen wirken im Raum Ebersberg mit:

- drei Löschzüge, bestehend aus den Freiwilligen Feuerwehren Ebersberg, Grafing, Alxing, Pörsdorf und Markt Schwaben, mit insgesamt zwölf Fahrzeugen und 75 Einsatzkräften;
- zwei Sanitätszüge, in erster Linie bestehend aus den BRK-

Kolonnen Ebersberg und Vaterstetten, verstärkt um einen Sanitätszug aus dem Landkreis Mühldorf mit insgesamt zwölf Fahrzeugen und 150 Einsatzkräften;

– je ein Bergungs-, Instandsetzungs- und Fernmeldezug des THWs aus Markt Schwaben mit insgesamt 15 Fahrzeugen und rund 100 Einsatzkräften;

– eine Betreuungsstelle des Bayerischen Roten Kreuzes, Kreisverband Ebersberg, mit 18 Helfern sowie nicht zuletzt

– Regieeinheiten des Landkreises (Fernmeldezentrale der Katastropheneinsatzleitung, Führungsgruppe Technische Einsatzleitung) mit insgesamt 28 Kräften.

Ferner wirken an der morgigen Übung 190 Personen als sogenannte „Verletztendarsteller“ mit. Dr. Dünisch: „Sie kommen zum Großteil aus dem Landkreis Pfaffenhofen, aber auch die örtlichen Hilfsorganisationen oder Turn- und Sportvereine stellen hier Freiwillige, die von einem Schminkdienst des BRKs als Opfer verwandelt werden.“

Renate Schartner

Zeitungsartikel zur Katastrophenschutz-Übung Vierklang 86 im Jahre 1986.

Am 28.11.1981 fand die erste Katastrophenschutzübung in Poing statt. Unter dem Namen „Novembernebel“ wurden hier die ersten Erfahrungen gesammelt. Um diese Zeit musste man sich die Frage stellen, wer die Führungsgruppe leiten sollte. Kommissarisch wurde Franz Lang beauftragt, der damalige Kommandant der FF Poing. Ein genaues Datum ist nicht mehr bekannt.

Die nächste dokumentierte Besprechung fand am 27.7.1982 im Katastrophenschutzraum (K-Raum) des Landratsamtes Ebersberg statt.

Im Anschluss an diese Besprechung wurde ein Führungsfahrzeug an die FÜGr-TEL übergeben. Untergebracht wurde das Fahrzeug in einer freien Garage der Feuerwehr Poing, direkt neben dem Rathaus. Mit der dürftigen Ausstattung des FÜKw (Führungskraftwagen) wurden zahlreiche Übungen abgehalten.

Im November 1983 wurde Josef Wachinger von Franz Lang gebeten, die Leitung der FÜGr-TEL zu übernehmen.



HÖRMANN

Warnsysteme

HÖRMANN Warnsysteme ist ein international führender Hersteller von Sirenenwarnsystemen. Unsere Sirenen warnen weltweit Menschen vor drohenden Gefahren. Als Teil der HÖRMANN Gruppe gehören wir zu einem mittelständischen Familienunternehmen mit knapp 3000 Mitarbeitern und Hauptsitz in Kirchseeon.

WARNEN UND INFORMIEREN MIT SIRENEN

Sie suchen einen sinnvollen und sicheren Job in der Region?

Für den Ausbau des Sirenennetzes in Bayern suchen wir weitere Kolleginnen und Kollegen am **Standort Kirchseeon**.

Kommen Sie zu uns, als

Monteur (m/w/d),

Servicetechniker (m/w/d),

Vertrieb International (m/w/d)

oder bewerben Sie sich auf eine unserer vielen anderen offenen Stellen.

Auf unserer Karriereseite finden Sie alle Stellenangebote:
hoermann-ws.de/karriere





Katastrophenschutz-Übung Vierklang 86. Mitglieder der Führungsgruppe Technische Einsatzleitung (FüGr-TEL) Ebersberg.

Am 1.12.1983 wurde der neue Leiter vom damaligen Landrat Hermann Beham offiziell zum Leiter der Führungsgruppe TEL ernannt. Der Start war nicht einfach, weil das Personal fehlte. Die freiwilligen Helfer von verschiedenen Feuerwehren des Landkreises wurden immer weniger. Es war nur durch die Freistellung von der Wehrpflicht möglich, Helfer zu gewinnen, die sich für zehn Jahre verpflichtet hatten. Durch eben diese Befreiung vom Wehrdienst musste jedes Jahr ein Ausbildungsplan von mindestens 80 Stunden aufgestellt und die Ausbildungen durchgeführt werden.

Zudem war es sehr wichtig, Kontakte zu den anderen Hilfsorganisationen herzustellen. Durch frühere Ausbildungen beim THW in Markt Schwaben war die FüGr-TEL hier schon bekannt.

Nach dem Besuch des Schiedsrichterlehrgangs im Mai 1984 und der Zugehörigkeit zum Schiedsrichterteam der Kreisbrandinspektion ab Juni 1984 waren die Kontakte vom Leiter der Führungsgruppe Josef Wachinger zu den Feuerwehren sehr gut. Das erleichterte nicht zuletzt die Gewinnung von neuen Mitgliedern für die Gruppe des Katastrophenschutzes.

Im Laufe der Zeit absolvierte Josef Wachinger einige Lehrgänge an der Katastrophenschutzschule in Ahrweiler und Geretsried, sowie die komplette Feuerwehrtechnische Ausbildung bis zum Verbandsführer. Dem ein oder anderen mag hier ein Zusammenhang auffallen – die staatliche Feuerweherschule Geretsried ersetzte im Juli 1995 eben diese Katastrophenschutzschule, und besteht seitdem in ihrer heutigen Form.

Am 26.5.1984 fand eine Großübung der Katastrophenschutzeinheiten statt. Hier waren der Landkreis Ebersberg und der Landkreis München (Ost) beteiligt. Man

DÜRRMANN GmbH & Co. KG 

Individuelle Qualitäts-Verpackungen



- Kunststoff-Spritzguss
- CAD/CAM Formenbau
- Verpackungsentwicklung
- Oberflächendekoration

Am Niederfeld 12 · D-85664 Hohenlinden · Tel. 081 24/53 94-0
 Fax 081 24/53 94-11 · info@duerrmann.de · www.duerrmann.de



**Ihre Trinkwasserversorgung
 und Schmutzwasser-
 entsorgung
 in sicheren Händen**

Blumenstraße 1 · 85586 Poing
 Tel. 0 81 21/701-0 · Fax 0 81 21/701-560

Störmeldestelle Wasser/Schmutzwasser
 Tel. 0175/2 61 76 97



Im Jahr 2001 bestens gerüstet mit zwei Einsatzleitfahrzeugen.

stellte fest, dass die Funkversorgung für den Katastrophenschutz im Landkreis Ebersberg sehr schlecht war. Das Relais mit dem Kanal 494 war am Wasserturm in Erding montiert. Im Nachgang der Übung wurde versucht, einen eigenen Kanal mit Relais zu bekommen.

Daraufhin wurde für den Katastrophenschutz eine Sendeeinrichtung für den Kanal 506 auf dem Fernmeldeturm in Kirchseeon installiert. Der genaue Start des Betriebs ist nicht mehr bekannt.

Eine große Katastrophenschutz-Vollübung unter dem Namen „Vierklang 86“ fand am

28.6.1986 in den Landkreisen Ebersberg, Erding und Altötting unter der Leitung von Regierungspräsident Raimund Eberle statt.

Weiter fanden jedes Jahr Funkübungen mit der FmZt-HVB (Fernmeldezentrale Hauptverwaltungsbeamten) und mit der Katastrophenschutzschule in Geretsried statt. Die Ausstattung wurde weiter ergänzt und Funkgeräte Typ FuG 10a wurden angeschafft. Nach dem Start des neuen C-Netz 1987 durch die Deutsche Bundespost, versuchte Josef Wachinger ein Gerät zu beschaffen. 1991 war es dann

soweit. Der Einbau des C-Netz Telefons mit Fax in den FÜKw erfolgte am 21.5.1991 bei der Firma Bosch.

Einige Monate nach dem Einbau des C-Netz Telefons wurde Wachinger nach München in das damalige Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz eingeladen, wo auch einige Herren aus Bonn anwesend waren. Bei diesem Treffen wurde der FÜKw besichtigt und die Planungen für ein neues Fahrzeug dieses Typs im Landkreis vorgestellt. In Bonn wurde noch an einer neuen Baureihe des FÜKw gearbeitet, die aber später eingestellt wurde.



Eure Freizeit für unsere Sicherheit!

Im Namen aller Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Vaterstetten sage ich **DANKE** für Euren großartigen Einsatz im Landkreis Ebersberg.

Leonhard Spitzauer
Erster Bürgermeister, Gemeinde Vaterstetten

Wir sind da, wenn Sie uns brauchen.

Auf der Stelle und mit vollem Einsatz.



Rund um die Uhr für Sie da:

- Grafring 08092 - 23 27 70
- Poing 08121 - 257 50 30
- Vaterstetten 08106 - 303 50 10
- Zorneding 08106 - 379 72 70

Bestattungen Imhoff

www.bestattungen-imhoff.de

Wenn ein Todesfall eintritt, sprechen Sie mit uns.

Wir beraten Sie ausführlich und können Ihnen eine pietätvolle, kompetente und zuverlässige Durchführung unserer Arbeiten garantieren.



Florian EBE-L12/1

Kater EBE-12/1



Florian EBE-L10/1

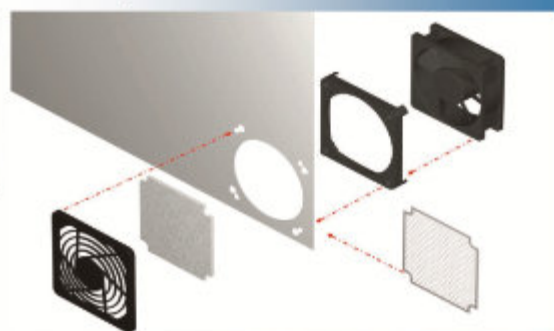


Die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung im Jahr 2005.

Elastische Befestigungselemente und Zubehör für Lüfter, Festplatten und Leiterplatten



Elkofenener Weg 22 RG, 85567 Grafing Schammach
Telefon: +49 (0) 8092 2320 518
E-Mail: info@thoptec.de / www.thoptec.de



Nach der friedlichen Eingliederung der DDR wurde der kalte Krieg für beendet erklärt, und der Bund fuhr den Katastrophenschutz sehr stark zurück. Bei uns im Landkreis Ebersberg lief alles weiter wie bisher. Nach einigen Jahren Unsicherheit über den Fortbestand der TEL, wurde vom Land Bayern die UG-ÖEL (Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung) eingerichtet. Im Landkreis Ebersberg wurde diese Einheit ab 1995 aufgestellt. Sie ersetzte die Bundesinheit „Technische Einsatzleitung – TEL“, die nach Abschluss der Neukonzeption des Katastrophenschutzes vom Bund nicht mehr fortgeführt wurde.

Am 1.7.1995 wurde Josef Wachinger zum Kreisbrandmeister ernannt, und somit war die UG-ÖEL offiziell an die Kreisbrandinspektion angegliedert. Vom Landratsamt wurde er damals auch zum „Örtlichen Einsatzleiter“ im Voraus benannt. Diese Position sah das neue Katastrophenschutzgesetz in Bayern vor.

Im Herbst 1992 wurde mit der Inbetriebnahme des ELW 2 (bestehend aus zwei Fahrzeugen EBE Land 12/1 und Land 10/1) das ELW-Team gegründet. Dieses Team hatte die gleichen Aufgaben wie die UG-ÖEL, nur mit dem Unterschied, dass es den Feuerwehr-Einsatzleiter, welchen es bei jedem Einsatz der Feuerwehren gibt,

unterstützt. Dieser unterscheidet sich vom örtlichen Einsatzleiter darin, dass letzterer nur im Katastrophenfall, oder bei größeren Schadensereignissen, die keine Katastrophen sind, eingesetzt wird. Dabei bedarf es der konkreten Entscheidung von den zuständigen Behörden und den Regelungen im Katastrophenschutzgesetz (Art. 6 und 15).

Diese beiden Gruppen wurden parallel betrieben und ausgebildet. Ab dem Jahr 1997 wurde durch Josef Wachinger ein gemeinsamer Ausbildungsplan für UG-ÖEL und ELW-Team aufgestellt und durchgeführt. Die Alarmierung der kompletten Mannschaft erfolgte bei den Alarmstufen 3, 6 und 7 automatisch oder auf Anforderung des Einsatzleiters (Feuerwehrkommandanten) auch bei niedrigeren Alarmstufen.

Am 8.7.1999 wurde der FÜKw außer Dienst gestellt. Der technische Zustand war so schlecht, dass eine Weiterführung des Betriebes nicht mehr zu verantworten war. Deshalb wurde mit Hochdruck die Beschaffung eines neuen ELF (Einsatzleitfahrzeug) begonnen. Die ersten Angebote wurden 1999 eingeholt.

Am 18.7.2000 wurde die Zuschussgenehmigung von der Regierung von Oberbayern erteilt.

Am 24.8.2000 wurden die Aufträge zur Beschaffung des neuen Fahrzeuges an die Firma Mercedes Benz (Fahrgestell) und Firma Geidobler (Aufbau) vom Landrat Hans Vollhardt erteilt.

Am 20.12.2000 erfolgte die Anlieferung des Fahrgestells bei der Firma Geidobler. Danach wurde das neue ELF bei der Firma Geidobler ausgebaut, dabei waren viele Abstimmungen und Besuche der UG-ÖEL, vor allem von ihrem Leiter Wachinger, nötig.

Das ELF wurde am 3.7.2001 nach der Abnahme durch die Kreisbrandinspektion in Betrieb genommen.

Am 31.12.2003 schied Josef Wachinger aus persönlichen Gründen aus der Kreisbrandinspektion aus. Sein Nachfolger wurde Markus Frantz von der FF Pöding.

Am 1.3.2016 wurde Stefan Gaedtker von der FF Zorneding zum Kreisbrandmeister für die Unterstützungsgruppe benannt und übernahm somit die Funktion von Markus Frantz innerhalb der UG-ÖEL.

Vielen Dank an Harry Kummerer (UG-ÖEL) für die Unterstützung bei dem Artikel zum neuen ELW und für die Recherche zur Historie der UG-ÖEL (Archivbilder).




DEINE AUSBILDUNG BEI MAGNA IN MARKT SCHWABEN

Du suchst noch nach einer Ausbildung zum **Start am 01.09.2024** und hast Lust dein handwerkliches Geschick und dein technisches Verständnis zum Einsatz zu bringen?

Du hast Interesse in der **Automobilbranche**. Fuß zu fassen und dich in einer modernen Ausbildung zu entwickeln?

[Schlage auf und erfahre mehr >](#)

WIR SÜCHEN INDUSTRIEMECHANIKER/-INNEN

ZUM BERUF
Die Industriemechaniker/-innen an unseren Standorten stellen Bauteile und Baugruppen für Maschinen und Produktionsanlagen her, indem diese ein- oder beidseitig an- und abmontieren und dabei die entsprechenden Montage- und Wartungsarbeiten an Einzelkomponenten und Werkzeugen, sowie Bauteilgruppen durchführen. Nach der Ausbildung werden sie in den Instandhaltungsabteilungen oder der Montage eingesetzt.

- Ausbildungsdauer:** 3,5 Jahre (dann auf 3 Jahre verkürzt werden)
- Ausbildungsvergeltung:** 1025-1027€ (14 € weniger nur Teilnehmer HfM Bayern)
- 30 Tage Urlaub im Jahr**
- Gezielte Übersetzer**

WIR SÜCHEN MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRER/-INNEN

ZUM BERUF
Die Maschinen- und Anlagenführer/-innen an unseren Standorten richten Druckgussmaschinen ein und bedienen diese. Zudem führen sie Wartungen durch und führen die Maschinen für neue Bauteile ein. Nach der Ausbildung werden sie in der Montage eingesetzt und arbeiten dort in einer Dreischicht-Motiv.

ZUM STANDORT
Wenn wir dein Interesse geweckt haben, scanne den QR-Code und bewirb dich über unser Portal. Wir freuen uns von dir zu hören.

- Ausbildungsdauer:** 2 Jahre (bei guten Abschlüssen zur Weiterbildung zum Industriemechaniker möglich)
- Ausbildungsvergeltung:** 1025-1027€ (14 € weniger nur Teilnehmer HfM Bayern)
- 30 Tage Urlaub im Jahr**
- Gezielte Übersetzer**

ZUM KONZERN MAGNA
Magna ist ein führender, weltweit tätiger Automobilzulieferer mit 340 Fertigungsbetrieben und 93 Produktentwicklungs-, Konstruktions- und Vertriebszentren in 28 Ländern. Wir beschäftigen über 172.000 Mitarbeiter, die bestrebt sind, unsere Kunden mithilfe innovativer Produkte und Herstellungsverfahren auf höchstem Niveau einen überdurchschnittlichen Mehrwert zu bieten.

ZUM STANDORT IN MARKT SCHWABEN
Magna BW technologies GmbH ist eine Tochtergesellschaft des MAGNA Konzerns. Am Standort Markt Schwaben sind derzeit ca. 550 Mitarbeiter beschäftigt. Hier entwickeln, bauen und verkaufen wir Aluminiumdruckgussteile für die Automobilindustrie.




 [Magna International](#)
 [magna_int](#)
 [www.magna.com](#)



Diese Firmen unterstützen die Feuerwehren im Landkreis



Freiwillige Feuerwehr
Mach Ebersberg. Meine Feuerwehr.

» Machen, was wirklich zählt? Unbezahlbar! «

#team112

www.team112.bayern

Markt Glonn 

Der Markt Glonn bedankt sich bei den Feuerwehren für den selbstlosen, ehrenamtlichen Einsatz!

Josef Oswald
1. Bürgermeister

Marktgemeinderat
Glonn

**Einsatzstarke Feuerwehr
Sichere Gemeinde**




Wir bedanken uns bei allen Feuerwehrleuten für ihren ehrenamtlichen Dienst am Nächsten!
GEMEINDE OBERPFRAMMERN

GEMEINDE ZORNING 

Die Gemeinde Zorneding bedankt sich bei den Feuerwehren Pöding und Zorneding für ihren ehrenamtlichen, immer zuverlässigen und selbstlosen Einsatz.

Erster Bürgermeister
Piet Mayr

Gemeinderat
Zorneding

Die Gemeinde Pliening bedankt sich bei allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren für ihren Dienst am Nächsten.



GEMEINDE PLIENING

Geltinger Str. 18
85652 Pliening
E-Mail: info@pliening.de
Web: www.pliening.de




Die **Gemeinde Forstinning** bedankt sich bei allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr für ihren außergewöhnlichen Einsatz.

Rupert Ostermair, Erster Bürgermeister



DIE GEMEINDE ANZING SAGT

DANKE

für das großartige ehrenamtliche Engagement unserer Feuerwehrleute.

Bürgermeisterin Kathrin Alte & der Gemeinderat

GEMEINDE ANZING Schulstraße 1 · D-85646 Anzing WWW.ANZING.DE




Wir danken den Freiwilligen Feuerwehren für die engagierte Zusammenarbeit mit unseren Kindertagesstätten.

KINDERLAND PLUS
gemeinnützige GmbH

Margeritenstr. 9 - 85586 Poing - Tel. 08121 25088-0 - E-Mail info@kinderland-plus.de - Web https://www.kinderland-plus.de

#FINDEDEINFEUER

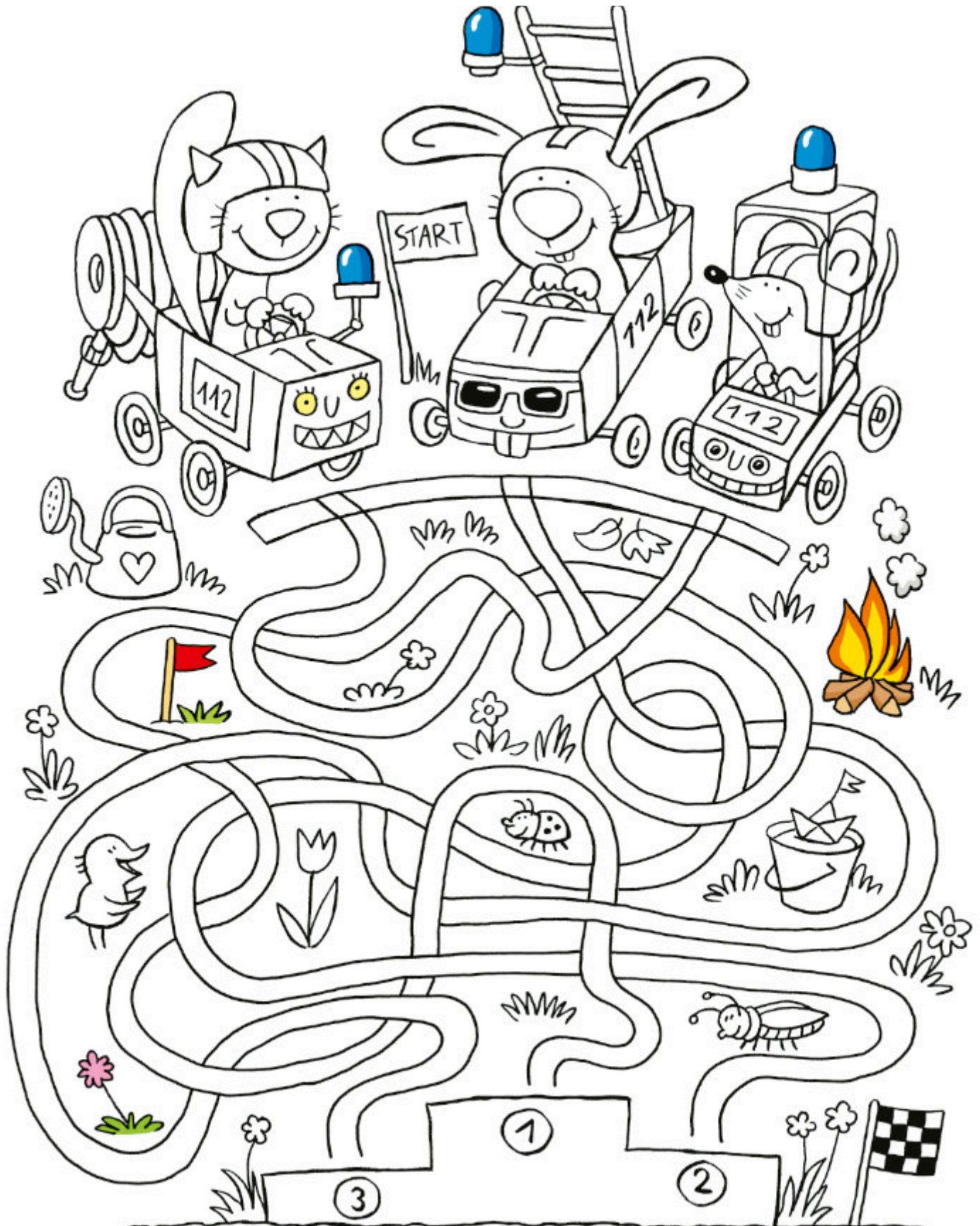
ICH-WILL-ZUR-JUGENDFEUERWEHR.DE

Jugendfeuerwehr
eine Kampagne des LFV Bayern e.V.



Feuerwehrrennen!

Katze, Hase und Maus wollen es wissen: Wer schafft es mit seinem Feuerwehrauto am schnellsten ins Ziel?
Finde den schnellsten Weg und male das Bild mit Farben aus!



Kreis-Jugendfeuerwehr Ebersberg

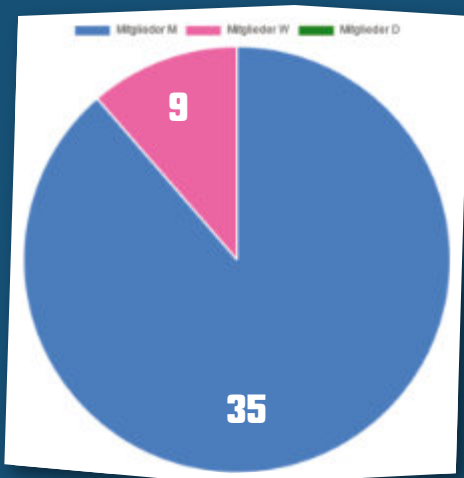
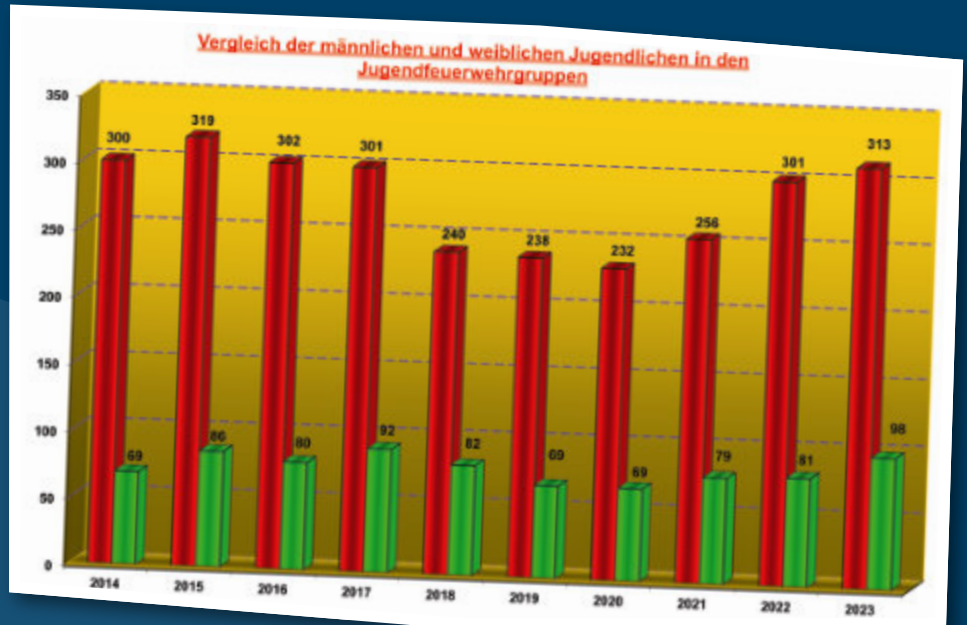
Feuerwehrynachwuchs wächst weiter

Erfreulicherweise konnte auch im Jahr 2023 erneut eine leicht steigende Tendenz bei den Mitgliederzahlen festgestellt werden:

Von den insgesamt 411 Feuerwehryanwärter*innen sind 98 weiblich, was mittlerweile einem Anteil von fast einem Viertel entspricht!

Bemerkenswert ist auch das Engagement der Jugendwarte und Jugendausbilder in der Jugendfeuerwehr. Derzeit stehen dazu über 100 aktive Feuerwehrdienstleistende zur Verfügung. Diese organisieren darüber hinaus auch gemeinsame Ausflüge, Sportaktivitäten oder Projekte im Bereich Umwelt- und Naturschutz.

Im vergangenen Jahr konnten 51 Jugendliche in den aktiven Einsatzdienst ihrer Feuerwehren übernommen werden.

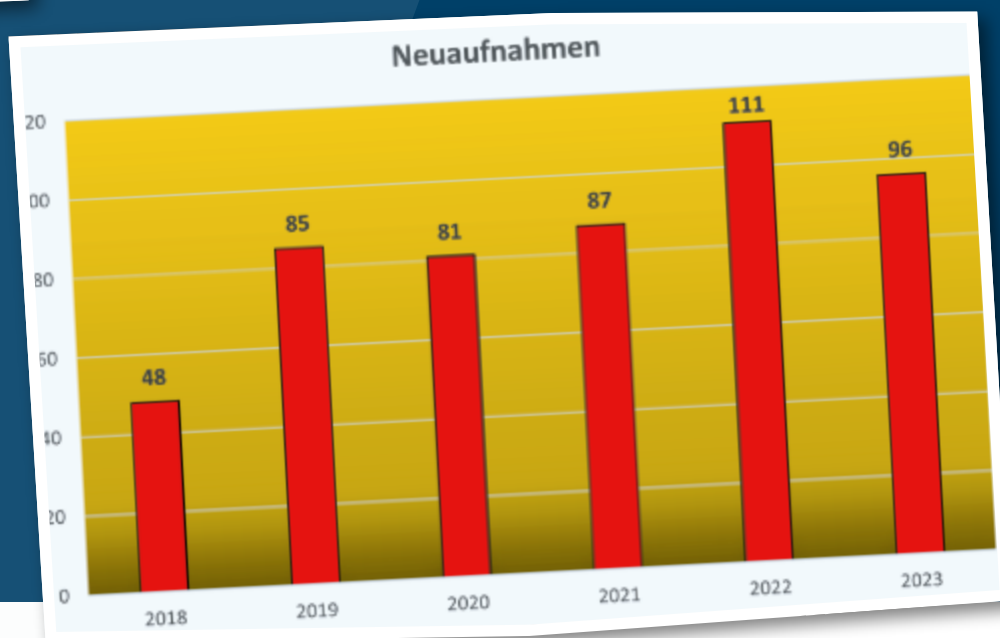


Ebenfalls im Landkreis etabliert haben sich zwei

Kinderfeuerwehr-Gruppen

bei der Feuerwehr Parsdorf und Pliening mit gut 40 Mitgliedern. Diese werden bereits deutlich vor dem regulären Jugendfeuerwehr-Alter von zwölf Jahren spielerisch an das Thema Feuerwehr herangeführt.

Auch die Neuaufnahmen in der Jugendfeuerwehr bewegen sich auf einem weiterhin hohen Niveau. Knapp 100 Jugendliche wurden im vergangenen Jahr in die Jugendfeuerwehr aufgenommen.



FEUERWEHR - SPERRZONE

FEUERWEHR - SPERRZONE

FEUERWEHR - SPERRZONE



Erfreulicherweise gab es auch Zuwachs in den Jugendgruppen: die Feuerwehr Baldham hatte sich im Laufe des Jahres entschieden eine Jugendfeuerwehrgruppe zu gründen.

Neuwahlen im Kreis-Jugendfeuerwehrausschuss

Zur jährlichen Dienstversammlung der Jugendwarte und Jugendsprecher war im vergangenen Jahr die FF Frauenneuharting unser Gastgeber. Wichtigster Punkt der Tagesordnung waren die Neuwahlen im Kreis-Jugendfeuerwehrausschuss. Die beiden Kreis-Jugendsprecher Veronika Kneißl von der FF Gelting und Max Bulling von der FF Grafing standen nicht mehr zu Wahl und legten ihre Aufgaben in jüngere Hände. Die Versammlung wählte auf Dauer von zwei Jahren von der FF Ebersberg Samuel Hiller und von der FF Pliening Lara Hofmann. Als Schriftführer wurde Manuel Haag von der FF Grafing verabschiedet, der dieses Amt über sechs Jahre inne hatte. Ihm folgt nun Michael Fietz von der FF Vaterstetten nach. Einstimmig wurde als Vorsitzender Kreisjugendfeuerwehrwart Mathias Weigl in seinem Amt bestätigt.



Der alte und neue Kreis-Jugendfeuerwehrausschuss (v.l.): Michael Fietz (FF Vaterstetten), Samuel Hiller (FF Ebersberg), Lara Hofmann (FF Pliening), Manuel Haag (FF Grafing), Veronika Kneißl (FF Gelting), Mathias Weigl (Kreisbrandinspektion).

Öffentlichkeitsarbeit



Im Sommer letzten Jahres konnte für die Öffentlichkeitsarbeit in den Jugendfeuerwehren ein Skydancer angeschafft werden. Dieser echte Hingucker bereichert ab sofort die Veranstaltungen der Jugendfeuerwehr und kann bei der Kreisbrandinspektion ausgeliehen werden.

Die Jugendfeuerwehr Emmering beteiligte sich im Sommer bei der Kampagne des Bayerischen Jugendringes „Finde dein Irgendwo“.

Unter diesem QR-Code findet ihr den Beitrag. Entstanden ist dieser während der 24h-Stunden Übung der Jugendfeuerwehr Emmering im April 2023.

Jugendfeuerwehr Kirchseeon-Dorf



Auf eine Initiative von Stefan Grebner, unseres somit ersten Jugendwarts, existiert seit Herbst 2001 eine schlagkräftige Jugendfeuerwehrgruppe (von 12 bis 17 Jahren) in Kirchseeon-Dorf. Ausschlaggebend war hier sicherlich unser 125-jähriges Gründungsfest, welches wir im gleichen Jahr feierten. Als Taferlbua oder Festdame schnupperte damals zum ersten Mal so mancher Nachwuchsfeuerwehrlern Feuerwehrluft und lernt seitdem mit Begeisterung das Einmaleins des Feuerwehrrhandwerks.

Die Jugendfeuerwehr Kirchseeon-Dorf besteht heute aus zwölf Mitgliedern, davon elf Jungs und ein Mädchen. Bei uns geht es im Alter von 12 bis 18 Jahren los. Interessierte Jugendliche aus den Gemeindeteilen sind immer herzlich Willkommen.

Mit unseren zwei Jugendwarten finden jeden Mittwoch von 18 bis 19 Uhr die Übungsabende statt. Hier werden in Theorie und Praxis gemischt mit jeder Menge Spaß, die Grundregeln der Feuerlöschtechnik, das Absetzen eines Notrufes, Grundkenntnisse der Ersten Hilfe, Knoten und Stiche und vieles mehr fachkundig vermittelt.

Die Jugendlichen nehmen ab 16 Jahren an der modularen Truppausbildung teil. Diese findet auf Gemeindeebene mit den anderen drei Ortsfeuerwehren (Buch, Kirchseeon Markt, Eglharting) statt. Ab 12



Jahren darf bei uns die Jugendflamme Teil 1 und 2 abgelegt werden, und ab 14 Jahren ist die Teilnahme an Jugendleistungsprüfungen erlaubt. Gerne nehmen wir auch jährlich am Kreisjugendfeuerwehrtag, welcher immer in einer anderen Gemeinde des Landkreises stattfindet, teil. Jeden Mittwoch wird neben feuerwehertechnischem Wissen und Übungen auch der Zusammenhalt und die Kameradschaft der Truppe gestärkt. Jedes Jahr macht unsere Feuerwehr intern eine Jugendfeuerwehrrübernachtung mit Pizza, Spielen und natürlich ein paar „Einsätzen“.

Vor der Sommerpause gibt es jedes Jahr eine Halbjahresabschlussübung zusammen mit der aktiven Wehr. Anschließend wird gemeinsam gegrillt und gegessen. Einen Jugendausflug, wie z. B. Bowlen oder Minigolf spielen, gibt es auch jedes Jahr. Im sozialen Bereich macht unsere Jugendfeuerwehr immer wieder sehr aufmerksam auf sich. Bei unserer Sojer Nacht, dem Maibaumaufstellen oder beim Kinderfasching sind sie nicht mehr wegzu-denken. Der diesjährige Kinderfasching ist sogar bereits der zehnte, welchen die Jugend organisiert.

Bösmeier-Holz

Parkett * Sauna * Zubehör
* Säge- und Hobelwerk *

Riesenauswahl rund ums Holz

Glonnerstraße 1 · 85658 Egmating
Tel. 0 80 95/356 · boesmeier-holz@t-online.de

Dr. SUSANNE MARKMILLER
Rechtsanwältin

Zivilrecht | Immobilienrecht | Erbrecht

Dr. Susanne Markmiller - Rechtsanwältin

Fachanwältin für Erbrecht, Miet- & Wohnungseigentumsrecht

Bucher Str. 2
85614 Eglharting

Telefon: 08091-6178937

kanzlei@ra-markmiller.de
www.ra-markmiller.de

Termine nach Vereinbarung.



Die Gemeinde Moosach bedankt sich bei
den Feuerwehren für ihren Dienst am Nächsten
und unermüdlichen Einsatz.



Gemeinde Moosach
Michael Eisenschmid

1. Bürgermeister Gemeinderat Moosach

Sauber
aufgestellt!

Wir bringen die Energiewende voran. Mit regional nachhaltiger Stromerzeugung sowie Projekten zu Wasserstoff und Elektromobilität.

esb.de **ESB**
ENERGIE SÜDBAYERN

© Martin Salla

 **RETRON**

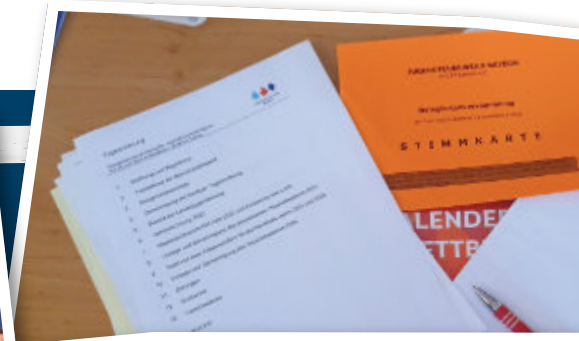
Lithium-Ionen-Batterien sicher lagern und transportieren

Das RETRON-System steht für ganzheitlich einfache und saubere Lösungen. Auch vor defekten oder kritischen Lithium-Ionen-Batterien bietet RETRON höchsten Schutz. Sprechen Sie uns jederzeit an.

REMONDIS Industrie Service GmbH & Co. KG
Niederlassung Ebersberg // An der Schafweide 2
85560 Ebersberg // Deutschland
T +49 8092 232566-0 // F +49 8092 232566-10
industrie-service@remondis.de // remondis-industrie-service.de



FEUERWEHR - SPERRZONE



WEHR - SPERRZONE



ZONE



KREIS JUGEND FEUERWEHR TAG



FEUERWEHRHAUS EMMERING
23.09.2023

- 09.00 UHR: BEGRÜßUNG
- 09.15 UHR: WISSENSTEST UND FOTO
- 10.15 UHR: BEGINN DER STATIONSÜBUNGEN
- 12.00 UHR: MITTAGESSEN (BRÜCKHOF)
- 13.00 UHR: FAHRZEUGAUSSTELLUNG
- 13.30 UHR: VERLEIHUNG DER ABZEICHEN UND ABSCHLUSS





Florian Schatz arbeitet bei der E. Hönninger Bauunternehmung und ist dort mitverantwortlich für abwechslungsreiche Bauprojekte in und um München. Als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Markt Kirchseeon rettet er Leben. Ein echter Local Hero. Wir sind stolz auf unsere Helden. Kommen auch Sie in unser Team.

Hier finden Sie unsere Stellenangebote:
www.hoenninger.de/karriere



FEUERWEHR - SPERRZONE

FEUERWEHR - SPERRZONE

FEUERWEHR - SPERRZONE

Kreisjugendfeuerwehrtag 2023



So mancher Emmeringer Bürger war sichtlich irritiert, als an einem Samstagvormittag im September vergangenen Jahres gut 50 Feuerwehrfahrzeuge mit Blaulicht und Martinshorn durch die Ortschaft fuhren. Was zunächst wie ein Großbrand aussah, war jedoch geplant. Denn in Emmering fand der groß angelegte Kreisjugendfeuerwehrtag statt. Ein wichtiger Bestandteil dabei: Die Jugendlichen arbeiten vorbereitete Einsatzübungen ab und rückten zu den „Einsatzstellen“ mit Blaulicht und Sirene an.

Bereits zum 39. Mal überhaupt fand dieser Kreisjugendfeuerwehrtag statt. Dieses Mal waren es knapp 250 Jugendliche der Landkreisfeuerwehren sowie eine Jugendgruppe vom THW-Ortsverband Markt Schwaben, die auf Einladung ebenfalls an der Veranstaltung in Emmering teilnahmen. Auch die Bürgermeisterin Frau Claudia Streu-Schütze zeigte sich von dem bis auf den letzten Platz gefüllten Festsaal beim Wirt zu Bruckhof beeindruckt. „Ihr seid die Zukunft der Feuerwehren im Landkreis. Wir brauchen Euch!“, so die Bürgermeisterin in ihrem Grußwort.

Vorbereitet wurde der Tag vom Kreisjugendwart Mathias Weigl aus Forstinning sowie der Emmeringer Feuerwehr, die sich bereit erklärt hatte, den Tag auszurichten. Neben einer theoretischen Prüfung, dem sogenannten „Wissenstest“, mussten die Jugendlichen ihr Können bei acht Einsatzübungen beweisen. Die Kameraden der Feuerwehr Emmering hatten sich hierzu

anspruchsvolle und abwechslungsreiche Lagen ausgedacht. So mussten unter anderem ein Waldarbeiter unter einem umgestürzten Baum befreit werden, ein Brand in einer Biogasanlage und auch der Brand einer Holzhütte von den Jugendlichen gelöscht werden. Selbst der stellv. Landrat Walter Brilmayer fungierte bei einem Übungsszenario als Mime und wurde fachgerecht von den jungen Feuerwehranwärter*innen betreut und aus einem verunfallten Pkw gerettet.

Kreisjugendfeuerwehrwart Mathias Weigl bedankte sich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Allen voran die Kameraden der Feuerwehr Emmering für die

hervorragende Vorbereitung und wie alle Jahre auch an das BRK Ebersberg, mit ihrer Einheit der realistischen Unfalldarstellung, welche die Übungsstationen mit deren Mimen bereichern.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen verlieh er gemeinsam mit Andreas Heiß und der Emmeringer Bürgermeisterin die Wissenstest-Abzeichen an die Teilnehmer, die alle sowohl die theoretische Prüfung als auch die Einsatzübungen mit Bravour bestanden hatten. Erfreulich war es auch, dass zehn Jugendliche eine Ehrenurkunde überreicht bekamen, dafür dass sie schon das fünfte bzw. sechste Mal am Kreisjugendfeuerwehrtag teilnahmen.





ELW UG-ÖEL für den Landkreis Ebersberg Kater Ebersberg 13/1

Für die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) hat der Landkreis Ebersberg ein modernes Einsatzfahrzeug beschafft, gespickt mit modernster Technik. Die UG-ÖEL unterstützt den Örtlichen Einsatzleiter (nach dem bayerischen Katastrophenschutzgesetz) bei Großschadenslagen. Zusätzlich fährt diese Einheit auch als Unterstützung für die Feuerwehreinheit (dann als UG-FwEL) zu größeren Feuerwehreinheiten, um auch hier die Einsatzleitung zu unterstützen. Dabei wird sowohl die Funkverbindung zur Leitstelle und den anderen Fahrzeugen übernommen, als auch die Kommunikation mit dem Einsatzleiter, den Abschnittsleitern

und weiteren ggf. beteiligten Einheiten. Es wird die Einsatzleitung eingerichtet und gekennzeichnet, eine Lagerdarstellung aufgebaut, die Kräfteübersicht erstellt, ein Pressebericht vorbereitet uvm. Praktisch konnte der Kater EBE 13/1 seine Tauglichkeit seit seiner Indienststellung Ende August 2023 schon bei sieben Einsätzen demonstrieren. Am Anfang standen die Planungen und die Besichtigungen anderer Fahrzeuge, die bereits 2018 begonnen haben. Es musste geprüft werden, ob z. B. ein Allrad, ein 12 Tonnen Fahrgestell oder eine Anhängervariante die richtige Lösung darstellt. In Abstimmung mit der Kreisbran-

dinspektion und dem Landratsamt entschied man sich für ein 7,49-Tonnen-Fahrzeug. Der ELW UG-ÖEL besteht aus einer Fahrerkabine, einem GFK-Kofferaufbau mit Vorräum, dem Funk- und Technikraum sowie einem Gerätefach am Heck. Auf dem Fahrzeugdach befindet sich ein pneumatischer Mast mit Antenne und Tetra-Koppler für 4 MRT sowie Kennleuchte für die Einsatzleitung in grün (auch rot schaltbar). Ferner befindet sich auf dem Fahrzeugdach eine automatische selbstausrichtende Satellitenanlage Typ AUTOSAT IP DriveAway ES II PRO für Telefon- und Datenverbindung. Das Fahrzeug hat eine LED-Umfeldbe-

CADFEM

WWW.CADFEM.NET

sagt **Danke** für den unermüdlichen Einsatz!

TREIBENDE KRAFT DER SIMULATION SEIT 1985

Menschlich & weitsichtig: Mit dieser Philosophie treiben wir seit über 30 Jahren die Anwendung von Simulation in der Produktentwicklung maßgeblich voran.



leuchtung mit 1.800 Lumen Lichtstrom je Leuchte und auf der rechten Fahrzeugseite eine wasserdichte Markise über die gesamte Aufbauhöhe (manuell mit Handkurbel ausfahrbar). Die Fahrzeugabstützung erfolgt über die Absenkung der Hinterachs-Luftfederung auf zwei manuell ausklappbare Stützen am Fahrzeugheck. Für Funk- und Vorräum ist eine gemeinsame Standheizung verbaut sowie getrennte Klimaanlage.

Kernstück ist ein Reichert-Funkmanagementsystem inkl. Anbindung der sechs DECT-Telefone und fünf MRT. Es kann an drei Arbeitsplätzen, je mit Touchbedieneinheit für das Funkbediensystem und PC Shuttle DH 470, zwei davon mit 32" Curved Monitor, gearbeitet werden. Für Drucken und Scannen ist ein OKI MC 883 DIN A3 Farb-Multifunktionsdrucker vorhanden. Alle Netzkabel können flexibel im Technikschränk gepatcht werden. Durch eingebaute Gel-Batterien mit 240 Ah kann für mindestens vier Stunden der Betrieb sichergestellt werden. Zusätzlich ist ein tragbarer Stromerzeuger Endress ESE 957 DBG ES DIN Super Silent mit 9 kVA im Heck verlastet.

Im Geräteraum im Heck ist u. a. ein Lagerdarstellungssystem „Tafelsatz Führung“ mit sechs Tafeln, eine Biertischgarnitur kurz, zwei Rosenbauer RLS 2000 und Material für die Verkehrsabsicherung verlastet. Material für eine ortsfeste Einsatzleitung, abgesetzt vom Fahrzeug in einem Gebäude, ist in zwei Boxen untergebracht.

Darin sind u. a. enthalten: zwei UniKey-TS3 Touch-Sprechstellen (Tischversion) für das Reichert-Funksystem, zwei Laptop Dell Inspiron, Strom- und Netzkabel. Für die Kameraden außerhalb des Fahrzeugs sind sechs HRT Sepura SC2020 und drei HRT STP 9038 (in der Fahrerkabine) sowie neun Leuchten adalite L-3000 Power vorhanden.

Ursprünglich sollten die beiden 1992 gebauten Mercedes-Benz 310D Land 12/1 und Land 12/2 ersetzt werden. Nachdem aber der ehemalige Kater 12/1 (Mercedes Sprinter) nach einem Brand in der Elektrik komplett ausfiel, musste zuerst für diesen Ersatz beschafft werden. Aufgrund von Corona und den anschließenden Lieferschwierigkeiten sowohl des Fahrgestells als auch von vielen Komponenten hat sich die Fertigstellung immer wieder verzögert.

Als Aufbauhersteller bekam die Firma Geidobler aus Soyen den Zuschlag aus der Ausschreibung. Die Fa. Geidobler hatte auch schon den Kater 12/1 und die beiden Land 12/1 und 12/2 aufgebaut. Auch beim jetzigen Fahrzeug überzeugte Geidobler durch innovative Ideen und flexible Anpassungen an auftretende Herausforderungen. Durch ständigen Dialog, sehr oft auch vor Ort, konnten praxistaugliche und sinnvolle Lösungen gefunden werden. Knapp ein Drittel der ca. 390.000 Euro wurde vom Freistaat Bayern im Rahmen des Förderprogramms Katastrophenschutz übernommen.

Fahrzeugdaten

- Besatzung: 1/2
- Fahrgestell: MAN TGL 8.220
- Maße L x B x H: 7,5 x 2,4 x 3,3 Meter
- Gesamtmasse: 7,49 Tonnen
- Stromerzeuger: Endress ESE 957 Super Silent 9 kVA
- 3 PCs
- 2 Laptops
- 5 MRT (1 nur Daten)
- 9 HRT
- 9 adalite Lampen
- 6 Schnurlos-Telefone
- 4 Telefonleitungen
- 2 RLS 2000
- 1 Biertischgarnitur kurz
- DIN A3 Laserdrucker
- Satelliten-Anlage für Datenübertragung und VoIP
- Reichert Funk- und Kommunikationssystem
- Zentrale Netzwerk- und Servertechnik
- Mast mit Funkantennen und grüner/roter Kennleuchte
- Fernseher mit Satellitenempfang, Einspeisung durch Laptop bzw. 3. Arbeitsplatz
- Beamer und Leinwand
- Lagerdarstellung Tafelsatz Führung
- Klimaanlage und Standheizung
- Box EDV
- Box Netzwerk
- Box abgesetzte Funkstellen
- Box Büromaterial für ÖEL im Gebäude
- Notfallausrüstung und Defibrillator



LEXIS
Trocknungs-Service

www.lexis-gmbh.de
info@lexis-gmbh.de
08124 - 527 444

**Wasserschaden
Bautrocknung
Sanierung**





**Mit diesem Eintrag
unterstützen wir
die Öffentlichkeitsarbeit
der Feuerwehren**

Neuanschaffungen

Neues Mehrzweckfahrzeug für die Feuerwehr Anzing



Die Freiwillige Feuerwehr konnte im November 2023 ein neues Mehrzweckfahrzeug in Dienst stellen. Das Fahrzeug dient vor allem als Unterstützungsfahrzeug für den Einsatzleiter, aber auch zum Transport von Mannschaft und Gerät zur Einsatzstelle. Das Allrad-Fahrgestell ist ein MAN TGE mit 4 Tonnen zulässiger Gesamtmasse und 180 PS Motorleistung. Den feuerwehrtechnischen Ausbau übernahm die Firma Compoint aus Forchheim. Im Mannschaftsraum, in dem vier Personen Platz finden, befindet sich neben einem Notfallrucksack, einer zweiten Funk-Sprechstelle und zahlreicher weiterer Ausrüstung auch ein IT-Arbeitsplatz bestehend aus Notebook, Monitor und Drucker. Zudem verfügt das Fahrzeug über einen Router, der sowohl Internet als auch Telefonie bereitstellt. Im Laderaum im Heck des Fahrzeugs findet diverse weitere Ausrüstung Platz, unter anderem eine Mobela-Lautsprecheranlage, Gojak-Rangierwagenheber und Ausrüstung zur Verkehrsabsicherung.

Neues LF 20 KatS für die Feuerwehr Bruck

Ein großer Schritt für die Feuerwehr Bruck

Um dem Brandschutz in der Gemeinde Bruck weiterhin gerecht zu werden, musste ein neues Fahrzeugkonzept erarbeitet werden. Auf Empfehlung der Kreisbrandinspektion und der Regierung von Oberbayern fiel die Wahl auf das speziell für den ländlichen Raum konzipierte LF 20 KatS. Das ist ein riesiger Schritt für die Feuerwehr, die bisher mit einem TSF Fahrzeug mit 3,5 Tonnen und ohne Atemschutz ihre Einsätze abgearbeitet hatte. Mit der Planung für das neue LF 20 KatS wurde 2020 begonnen. Die erforderliche Ausschreibung mit drei Losen wurde durch einen Fahrzeugausschuss und in Zusammenarbeit mit einem Ausschreibungsbüro sehr sorgfältig erarbeitet, um ein für die Anforderungen der Gemeinde Bruck maßgeschneidertes neues Fahrzeug zu konfigurieren. Pandemiebedingt mussten Verzögerungen und einige Schwierigkeiten durch ausfallende Treffen oder Onlinesitzungen hingenommen werden. Am 13. und 14.3.2023 war es dann soweit, und das neue Fahrzeug konnte nach einer genauen Abnahme des Fahrzeugausschusses von der Firma Rosenbauer in Österreich übernommen werden. In der Heimat wurden sie abends sehr herzlich von der Ortsbevölkerung erwartet und empfangen. In den kommenden Wochen und Monaten wurde mit dem neuen Auto intensiv geübt, um es bei Einsätzen auch technisch vollständig ausnutzen zu können.

Technische Daten und Ausstattung des neuen LF 20 KatS der Feuerwehr Bruck:

- Fahrgestell MAN TGM 13.320 – 16 Tonnen
- EURO 6 mit Allrad
- Automatisiertes Getriebe und 60 cm Wattiefe
- Aufbau der Firma Rosenbauer in der neuen AT Serie mit 2.000 Liter Wassertank
- Fahrzeugpumpe mit 3.500 Liter/Minute
- Schnellangriffshaspel mit 50 Metern formstabilem Schlauch
- Schaummittelzumischung
- 600 Meter B-Schlauch, davon 300 Meter im Schnellverlegungsverfahren



- Tragkraftspritze für die Wasserförderung über lange Strecken
- LED Umfeldbeleuchtung und pneumatischer LED Lichtmast
- 13 kVA Stromerzeuger
- Motorsäge
- Lüfter
- Wassersauger und verschiedene Schmutzwasserpumpen
- 4 Atemschutzgeräte
- Gasmessgerät
- Wärmebildkamera
- Verkehrsunfallsatz
- Rettungsgeräte und Rettungsrucksack
- Defibrillator
- Wohnungsöffnungssatz und einiges mehr

Foto: Klaus Fischer

Neue DLAK 23/12 für die Feuerwehr Ebersberg

Im September 2023 konnte die Feuerwehr Ebersberg ihre neue DLAK 23/12 in Dienst stellen. Nach einem knappen Jahr Bauzeit wurde das Fahrzeug der Fa. Rosenbauer auf einem Fahrgestell Mercedes Atego 1630 als Ersatz für das alte Fahrzeug der Fa. Magirus auf IVECO-Fahrgestell geliefert. Bei der Planung des Fahrzeuges wurde wie bei der Beschaffung des LF 20 auf die Einbindung aller Feuerwehrdienstleistenden (erfahrene Führungskräfte und Maschinisten ebenso wie junge Feuerwehrdienstleistende und Atemschutzgeräteträger) Wert gelegt.

Neben dem Schwerpunkt der Menschenrettung bei Brandeinsätzen auf Grundlage der Bayerischen Bauordnung wurden bei der Planung weitere Szenarien, bei denen die DLAK 23/12 zur Menschenrettung oder Transport verletzter/erkrankter Personen eingesetzt werden kann, berücksichtigt. So wurde beispielsweise eine Schwerlasttrage sowie ein Flaschenzug und eine Winde zur Rettung von Personen aus Gruben oder Schächten verlastet. Als weitere technische Neuerung wurde das (nahezu obligatorische) Gelenk im Leiterpark (umgangssprachlich auch „Knick“) eingeplant. Obwohl jede DLAK primär zur Menschenrettung konzipiert wird, wurde der Planungsgedanke für das LF 20, einen effektiven Löschangriff vor allem mit wenig Personal durchführen zu können, fortgeführt. Beispielsweise wurde daher ein Wasserwerfer für den Korb ausgeschrieben, der vom Hauptbedienstand bedienbar ist und somit ohne Bedienpersonal im Korb betrieben werden kann. So ist beispielsweise der Aufbau einer Riegelstellung an der Brandwand bei einem Bauernhofbrand in der Erstphase eines Einsatzes mit wenig Personal (nur Maschinist am Hauptbedienstand) durchführbar.

Die Ausstattung im Fahrerraum wurde analog und einheitlich mit der Ausstattung des LF 20 ausgeführt (Einsatzzielführung mit Navi und SDS, Bedieneinheit zum Absetzen von Statusmeldungen und „Kurzwahltasten“ zum Umschalten von Rufgruppen, Abbiegeassistent, Automatikgetriebe).

Der Markt für Drehleitern teilt sich in der Bundesrepublik Deutschland vor allem auf die Hersteller Magirus und Rosenbauer auf. Daher wurden vor allem herstellerspezifische Alleinstellungsmerkmale (z. B. die Art der Abstützung) bei Planung und Ausschreibung der DLAK soweit möglich außer Betracht gelassen. Die jeweiligen Vorteile werden seitens der Hersteller gerne als Verkaufsargument genutzt, spielen aber in der Einsatzpraxis keine nennenswerte Rolle. Neben den technischen Neuerungen war vor allem die Ausbildung aller Feuerwehrdienstleistenden



ein wichtiger Aspekt, da sich die Bedienung technisch gegenüber der bisherigen DLAK deutlich verändert hat (u.a. durch das Gelenk im Leiterpark) und die Feuerwehr Ebersberg erstmalig eine DLAK 23/12 der Fa. Rosenbauer in Dienst stellte.

Daher wurde die umfangreiche technische Abnahme des Fahrzeuges im Werk der Fa. Rosenbauer (1,5 Tage) und die Schulung (2 Tage) am Standort bereits in der Ausschreibung getrennt, da eine Unterweisung/Schulung parallel zur technischen Abnahme oder aufeinanderfolgend unter Zeitdruck nicht ohne qualitative Einbußen möglich ist.

Nach der Durchführung der Schulung Anfang August 2023 wurden bis zur Indienststellung Mitte September 2023 zahlreiche Übungen zu verschiedenen Themen (Abstützung, Korbbedienung, Anbauteile, usw.) durchgeführt. Ursprünglich war die Indienststellung der neuen DLAK für Ende September/Anfang Oktober 2023 geplant. Wegen des großen Interesses und der guten Übungsbeteiligung war der Ausbildungsstand jedoch bereits Mitte September sehr gut. Somit konnte die alte DLAK der Gemeinde Taufkirchen an der Vils, die wegen eines Unfalls der DLAK der Feuerwehr Taufkirchen ein Leihfahrzeug benötigte, Mitte September zur Verfügung gestellt und die neue DLAK 23/12 der Feuerwehr Ebersberg in Dienst gestellt werden.

bimobil 46 Jahre
Reisemobile
PickUp-Systeme
Expeditionsmobile

bimobil – von Liebe GmbH
Aich 15, D-85687 Oberpfraamern, Tel. +49 (0)8106/99 69-0, www.bimobil.com

Amsonic Hamo

Ein großes Dankeschön an alle Feuerwehrler, für ihr ehrenamtliches Engagement, zu unserem Schutz.

Amsonic Hamo ist ihr führender Anbieter von Reinigungsanlagen in der Medizintechnik und Life Science Industrie. Sämtliche Teile können sicher und komplett validierbar gereinigt werden.

Amsonic Hamo GmbH

Mühlhauser Feld 5
D-85664 Hohenlinden
Telefon +49 8124 445 65-0
amsonic.de@amsonic.com



Aus einem Mehrzweckfahrzeug wird ein GW-Logistik 1 für die Feuerwehr Egmating



Das in die Jahre gekommene Mehrzweckfahrzeug der FF Egmating sollte nach über 26 Dienstjahren endlich ersetzt werden. Ein Beschaffungsteam aus Führungskräften und Maschinisten unter Führung des Kommandanten wurde mit der Planung beauftragt.

Aufgrund der zum Zeitpunkt der Planung herrschenden Personalstärke wurde anstelle eines neuen Mehrzweckfahrzeuges ein Fahrzeug mit einem höheren Einsatzwert geplant. Das Ergebnis war ein GW-Logistik 1. Im Dezember 2019 wurde diese Planung dem Egmatinger Gemeinderat vorgestellt. In einer Abstimmung wurde dem Antrag zugestimmt.

Die Feuerwehr Egmating wurde mit der Erstellung eines Lastenheftes beauftragt. Unterstützung bekam sie durch ein Ausschreibungsbüro. So konnte der Auftrag im Herbst 2020 an den Fahrzeugbauer LOGIROLL in Herbstein bei Fulda vergeben werden.

Das Fahrgestell des GW Logistik 1 ist ein IVECO DAILY mit einem 138 kW starken Euro 6 Dieselmotor, sowie einem Achleitner Allradumbau. Als Kabine wurde eine Standarddoppelkabine für eine Staffelbesetzung gewählt. Mit einer Zuladung von 2,2 Ton-

nen und einem zulässigen Gesamtgewicht von 7.49 Tonnen ist das Fahrzeug auch noch mit dem Feuerwehrführerschein fahrbar. Der solide Kofferaufbau kann über die am Heck befindliche teilbare Hebebühne mit einer Hubkraft von 1 Tonne beladen werden. Zusätzlich ist der Aufbau auch über eine Seitentüre (Fahrtrichtung rechts) mit ausziehbarer Treppe zu betreten. Um bei Erste-Hilfe-Einsätzen schnell an den Rettungsrucksack zu kommen, kann dieser ebenfalls auf der verkehrsabgewandten Seite über ein Rollo von außen entnommen werden. Zusätzlichen Stauraum für die Normbeladung findet man in den beidseitig angebrachten Staukästen unter dem Kofferaufbau. Für die Einsatzfahrt verfügt das Fahrzeug neben dem Blaulichtbalken und dem Martin-Horn über Front- und Kreuzungsblitzer sowie eine Heckwarneinrichtung und eine elektrisch aufklappbare Verkehrswarnanlage. An der Einsatzstelle angekommen, kann neben der Umfeldbeleuchtung mit separat schaltbarer Bodenbeleuchtung, auf einem im Koffer integrierten pneumatischen LED-Lichtmast zurückgegriffen werden. Für eine Stromversorgung kann entweder eine 5.5 kW starke Dynawatt Anlage zugeschaltet, oder das Fahrzeug von extern mit 230 V versorgt werden. Im Koffer können maximal 6 Standardrollwagen verlastet werden, was eine hohe Flexibilität und ein großes Einsatzspektrum ermöglicht. Neben der standardmäßigen Funkausrüstung wurde noch ein Funknavigationssystem LARDIS ONE am Armaturenbrett verbaut.

Im März 2023 konnte die Feuerwehr Egmating das Fahrzeug vom Aufbauer übernehmen. Ausbildung und Einweisungsfahrten werden seither durchgeführt. Am 9.9.2023 wurde das Fahrzeug feierlich geweiht und offiziell in Dienst gestellt. Die Beladung mit Rollcontainern befindet sich derzeit im Aufbau. Eine Schlauchkomponente mit 500 Metern ist bereits verlastet. Künftig sollen zur Primärbeladung noch ein TS 8/8 Rollwagen sowie ein Rollwagen für Verkehrsabsicherung und Ölbinder hinzukommen. Ein 5.000-Liter-Löschwasserbecken kann ebenfalls kurzfristig mitgeführt werden. Dank seiner Modularität wird aber noch das ein oder andere hinzukommen, um zukünftigen Anforderungen gewachsen zu sein.

Foto: Klaus Fischer

Stromaggregat FF Neufarn

Im Rahmen der Katastrophenschutzplanung zum Thema „Black-Out – temporäre gebietsweise Abschaltung des Stromes“, hat die Gemeinde Vaterstetten ein portables Notstromaggregat beschafft. Stationiert und unterhalten wird dies bei der Freiwilligen Feuerwehr Neufarn. Das Aggregat der Firma Atlas Copco hat eine Leistung von 63 kVA und ist mit einem Lichtmast in LED Technik ausgestattet. Im Bedarfsfall können mit diesem die Gerätehäuser oder auch das Rathaus der Gemeinde Vaterstetten gespeist werden.



FF Kirchseeon Vegetationsbrandmodul

Das Modul „Vegetationsbrandbekämpfung“ wurde als weitere Ergänzung für die multifunktionale Nutzung unseres vorhandenen Pick-Ups Nissan Navara angeschafft. Bei der Beschaffungentscheidung spielte nicht nur die unmittelbare Nähe der Marktgemeinde zum Ebersberger Forst, sondern auch die z. T. unwegsame Zugänglichkeit zu Bahndämmen und Wirtschaftswegen im Dienststellenbereich eine Rolle. Das Modul wird autark über einen 4-Takt Verbrennungsmotor angetrieben und verfügt über 450 Liter Wasser, welches über je 2 x 100 Meter Hochdruckschlauch im Pump and Roll Verfahren mit bis zu 40 bar abgegeben werden kann. Ferner verfügt es über einen Storz-D-Abgang, um D-Rohre im Normaldruck zu bedienen. Zusätzliche Lagermöglichkeiten für z. B. Wasserrucksäcke sind gegeben. Das Modul wird im Gerätehaus vorgehalten und kann im Bedarfsfall binnen 90 Sekunden auf das vorhandene geländegängige Trägerfahrzeug verlastet werden. Es bildet einen weiteren Punkt im Konzept der multifunktionalen Ausstattung der Kirchseeoner Wehren, das darauf abzielt, nicht dasselbe Gerät mehrfach vorzuhalten sondern sich innerhalb der Gemeinde sinnvoll zu ergänzen.



FF Münster Feuerwehrgerätehaus



Das Feuerwehrgerätehaus der Feuerwehr Münster ist vermutlich einzigartig, da es neben der Funktion als Gerätehaus im oberen Stock auch die Aussegnungshalle des angrenzenden Friedhofs beherbergt. Diese Doppelfunktion hat das neue Haus vom Vorgänger geerbt. Architektonisch ist der Bau recht einfach gehalten, schmiegt sich in das Ortsbild und die direkte Umgebung ein und erfüllt damit verschiedenste Auflagen des Denkmalschutzes. Die Nordseite ziert ein schönes Lüftlgemälde des heiligen Florians, das unser Kamerad Siegfried Henseler eigenhändig entworfen und gemalt hat. Die Lage des Feuerwehrgerätehauses ist im absoluten Ortskern, damit sehr zentral und für die meisten Münsterer Kameraden fußläufig zu erreichen. Im Erdgeschoss befindet sich neben der Gerätehalle auch der Umkleideraum mit zwanzig Spinden. Die Fahrzeughalle ist so ausgelegt, dass sie zukünftig genug Platz für ein MLF bietet.

Im ersten Stock befinden sich neben den Toiletten und der erwähnten Aussegnungshalle noch ein Schulungsraum.

**Vielen Dank
für euren Einsatz!**

SO VUI ZEIT MUAB SEI.



EPOXONIC

we love epoxies

www.epoxonic.de

**Mit diesem Eintrag
unterstützen wir
die Öffentlichkeitsarbeit
der Feuerwehren**

Die Feuerwehr vor 100 Jahren

Das Feuerwehrleben vor 100 Jahren hat wahrlich nur noch wenig mit dem Alltag der Freiwillige Feuerwehren von Heute zu tun. Grund genug, einen Blick zurückzuwerfen. Die folgenden Artikel aus dem Jahr 1924 hat uns der ehemalige Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Ebersberg, August Paul, zur Verfügung gestellt. Sie stammen aus dem Archiv der Kreisbrandinspektion.

Grafring: neues Transportmittel für die Feuerwehrspritze und die Mannschaft

Dienstag, 26.2.1924

Grafring. (Motor-spritze.) Eine begrüßenswerte Neuerung ist uns in Aussicht gestellt. Seit Kriegsende trug man sich lebhaft mit dem Gedanken, eine Motorspritze zu erwerben, die finanzielle Lage jedoch ließ solchen nicht ausführen. In der letzten Feuerwehrversammlung wurde der Plan reif, die Feuerspritze durch Lastauto zu befördern. Herr Bürgermeister Schiederer erklärte sich soaleich bereit, diese gute Idee zu unterstützen, und überläßt nun bei auswärtigen Brandfällen einen seiner Kraftwagen, auf welchem, neben der Spritze als Anhängewagen, noch ungefähr 20 Wehrmänner mitgeführt werden können. Die mit sehr viel Risiko verbundene Pferdebespannung kommt nun in allermaßen Fällen in Wegfall.

Steinhörning: Bezirks-Feuerwehr-Tag und Minimaxvorführung

Donnerstag, 29.5.1924

Steinhörning. (Minimax-Feuerlöschprobe.) Die anlässlich der Bezirksfeuerwehrtagung abgehaltene Feuerlöschprobe fand unter ca. 1000 Zuschauern statt. Leider war das Wetter hierzu nicht besonders günstig. Der mit 20 kg Carbolium und 10 Liter Petroleum getränkte und mit reichlich Stroh und Hobelspänen ausgefüllte 4 m hohe Holzstoß wurde nach einer kurzen Ansprache des Vertreters Herrn Kammel in Brand gesetzt und im Nu stand er in hellen Flammen. Die dabei entstandene Hitze war sehr groß und wurde der Brand auf Kommando eines Feuerwehrkommandanten aus einer Entfernung von ca. 10 m mit einem 12-Liter-Apparat angegriffen und vollkommen eingedämmt und mit einem kleinen Apparat aus dem Sägewerk des Herrn Hermann Wöring restlos gelöscht, was von sämtlichen Anwesenden mit größter Zufriedenheit anerkannt wurde. Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, daß der Apparat des Herrn Birgmaier von Steinhörning, welcher bereits 17 Jahre dort gefüllt gehalten hat noch heroorragend funktionierte, also ein Beweis der langjährigen unbegrenzten Haltbarkeit, daß der Apparat weder Mechanismus, Schlauch, Kolben noch sonstige Bestandteile hat, welche mit der Zeit schadhast werden könnten und der Verwendung des nur besten Materials.

Osternmünchen. Am Montag, den 26. Mal früh 3¼ Uhr brach im Anwesen des Landwirtes Benno Maier in Berg bei Osternmünchen ein Brand aus, welcher, als er bemerkt wurde, schon ziemlich weit fortgeschritten war. Es brannte bereits der ganze Dachboden, ein Teil des Dachstuhles und der Raum war stark verqualmt. Mit zwei aus Osternmünchen herbeigeholten Minimax-Apparaten konnte das Feuer vollkommen gelöscht werden, sodas die Feuerwehr nicht mehr eingreifen brauchte. Es hat sich also wiederum erwiesen, wie notwendig die Anschaffung dieser schnell und sicher wirkenden Apparate ist. Viel Unglück könnte verhütet und Tausende von Mark dabei erspart werden. Es ist dies nun in der Gemeinde Osternmünchen bereits der 4. Fall, wo durch die Benützung der Minimax-Apparate die Anwesen gerettet werden konnten. Weitere 7 Apparate wurden sofort bestellt.

Eisenbahnunglück

Mittwoch, 12.3.1924



Ebersberg. (Schweres Eisenbahnunglück.) Gestern mittag ereignete sich hier ein Eisenbahnunglück, das von außerordentlich traurigen Folgen begleitet war. Beim Rangieren des Mittags-Güterzuges lösten sich 3 Waggons, gerieten auf die abkhüßige Stelle des Geleises in der Richtung Oberndorf und fingen mit immer größerer Schnelligkeit zu rollen an. Der Bahnbeamte Müller, ein äußerst tüchtiger Mann, sprang auf die in Fahrt befindlichen Wagen und versuchte sie zu bremsen. Unglücklicherweise aber kam er auf einen Güterwagen, der ohne Bremse war, auch konnte er während der Fahrt unmöglich auf einen anderen Güterwagen überspringen, da dieselben allmählich Schnellzugstempo erreicht hatten, und mußte infolgedessen die grausige Fahrt über die an Bindungen reiche Strecke bis Oberndorf mitmachen. Was dieses Erlebnis für ihn bedeutete, mag man daraus ersehen, daß er dabei ständig seinen Tod vor Augen hatte. Die Wagen waren infolge der Schnelligkeit und der Unebenheiten der Strecke ständig in Gefahr, aus dem Geleise geworfen zu werden. Es kann überhaupt als ein Wunder betrachtet werden, daß dieses nicht geschah. Ob Herr Müller von den Waggons absprang oder infolge des Schüttelns derselben weggeschleudert wurde, ist vorerst noch nicht bekannt, jedenfalls aber wurde er bewußtlos neben der Strecke aufgefunden und durch die nachfolgende Maschine nach Ebersberg in das Stationsgebäude und von da durch die Sanitätskolonne in seine Wohnung verbracht. Die Wagen selbst liefen über eine Stunde weit, bis fast nach Tulling, wo der auf der Strecke sich befindliche Zug auf einem toten Geleise stand und die Ankunft der Wagen erwartete. Daß ein Zusammenprall der Wagen mit dem Zuge nicht stattfand, ist der Umsicht des hiesigen Stationsvorstandes, Herrn Freinberger, zu verdanken, der die ganze Strecke alarmiert und diese Vorsichtsmaßnahme in die Wege geleitet hatte. Glücklicherweise ereignete sich das Unglück an einem solchen Tage, an dem der Güterzugsverkehr und der Personenzugsverkehr getrennt gehandhabt werden. Wäre das Unglück an einem anderen Tage passiert, so hätte es sein können, daß statt der Güterwagen, Personenwagen die traurige Fahrt hätten machen müssen; das Unglück wäre in diesem Falle unabsehbar groß geworden. Möge für die Eisenbahnverwaltung dieser traurige Vorgang Veranlassung sein, den früheren regelrechten Verkehr alsbald wieder einzuführen, widrigenfalls sie für alle Folgen verantwortlich zu machen wäre, die aus dem heutigen ungesunden Verhältnis für die Zukunft entstehen werden. Herr Müller, ein äußerst lebenswürdiger und zuvorkommender Beamter, der sich auch außerhalb in allen Gesellschaftskreisen großer Wertschätzung erfreut, liegt außerordentlich schwer verletzt darnieder. Neben zahlreichen Kopf- und Rumpferletzungen erlitt er auch noch einen Armbruch. Möge es der Kunst der Ärzte und der robusten Natur des Schwerverletzten in Balde gelingen, dauernder Genesung entgegenzugehen.

Ebersberg Übung: Mit der Drückebergerei muss aufgeräumt werden
Sonntag, 18.5.1924

Ebersberg. (Feuerwehr.) Die bereits wiederholt bekannt gegeben, findet am kommenden Sonntag, 18. Mai mittags halb 1 Uhr die zweite Frühjahrsübung der Frei- und Pflicht-Feuerwehr Ebersberg statt. Auch an dieser Stelle sei auf die Wichtigkeit der Übung im Allgemeinen und auf die Notwendigkeit des Besuches im Besonderen hingewiesen. Verpflichtet zum Besuche der Übungen sind alle männlichen Bewohner des Marktes vom 18. Lebensjahre aufwärts. Die Angehörigen der Pflichtfeuerwehr seien nochmals darauf hingewiesen, daß die Gemeindebehörde jeden ohne zwingenden Grund von der Übung Fernbleibenden, unachtsamlich zur Anzeige bringen wird um endlich einmal mit der „Drückebergerei“ endgültig aufzuräumen. Von den Mitgliedern unserer Frei- Feuerwehr darf es wohl als Ehrenpflicht betrachtet werden, ausnahmslos zur Übung zu erscheinen. Die Sonntagsübung soll der Auftakt sein, die eingerissenen Mißstände in unserer Feuerwehr zu beseitigen.

Blitzschlag in Wiesham, Radfahrer als „Feuermelder“
Montag, 21.7.1924

Wiesham. (Blitzschlag.) Montag Abend 10 Uhr schlug der Blitz in den Transformatorenständer unweit des Dorfes und zündete. Zwei Bauernanwesen wurden dadurch in Mitleidenschaft gezogen, daß die Lichtleitungen zu brennen anfangen, und Röhre und Pierde — durch die Erdleitung stark elektrifiziert — an den Ketten herumsprangen und zu Boden fielen, bis ein Mann auf den Gedanken kam, die Drahtleitung zu durchschlagen. In Ebersberg sowohl als auch in Grolsing wurde der Feuerschein bemerkt. Die Feuerwehren wollten eben abrücken, als Radfahrer sichere Meldung brachten. Der Feueralarm hat naturgemäß große Aufregung verursacht, die unter Umständen hätte vermieden werden können. Das Fehlen einer Telefonverbindung mit Wiesham wurde in vorerwähntem Fall als großer Mangel empfunden. Eine Ortschaft mit sechs sehr ansehnlichen Bauernanwesen sollte eine derart wichtige Verkehrseinrichtung nicht entbehren. Es gibt in Dörlern, außer Brandfällen, genug Vorkommnisse, die eine rasche Verbindung mit den Hauptorten erheischen und die Kosten für eine Telefonstelle wären für eine Ortschaft immer noch zu erschwingen.

Eglharting: Feuerwehrball

Sonntag, 19.10.1924



Freiwilligendienst
 Freiwilliges Soziales/Ökologisches Jahr & Bundesfreiwilligendienst

Perspektiven für Menschen
Einrichtungsbund
 Steinhöring

Sei dabei!

#ArbeitsmitHERZ&SINN

ANERKENNUNG BFD **ERFAHRUNG**
FSJ **FREUDE** **RESPEKT**
OFFENHEIT **NEUGIERDE**
SELBSTFINDUNG **LEBEN**
WEITERENTWICKLUNG
FLEXIBILITÄT

weitere Infos auf unserer Webseite
www.evs-steinhoering.de
 oder unter: 08094 182 - 252

Dahoam leben! – So lange wie möglich!
 Mit der stundenweise Betreuung, Begleitung im Alltag und Unterstützung bei der Körperpflege durch regionale Betreuungskräfte von Home Instead Erding-Ebersberg

Kostenloses Erstgespräch

Abrechnung über alle Pflegekassen möglich

- Intensive Demenzbetreuung
- Körperpflege: Duschen, Waschen, ...
- Gesellschaft leisten: Spielen, Vorlesen, ...
- Begleitung außer Haus (zum Arzt, zur Apotheke ...)
- Gemeinsam einkaufen, kochen
- Spazierengehen, Ausflüge machen
- Entlastung Angehöriger
- ... individuell für jeden Kunden

Wir sind immer auf der Suche nach Verstärkung für unser Team!

- Keine Vorkenntnisse erforderlich, wir bilden Sie kostenfrei aus
- Sehr gute Entlohnung

Home Instead Erding – Ebersberg
 Alltagsbetreuung Ois Easy GmbH
 Landshuter Str. 57, 85435 Erding
 Tel.: 08122 553 793-0,
 Fax: 08122 553 793-9
 Erding-ebersberg@homeinstead.de
www.homeinstead.de

Home Instead.
Zuhause umsorgt

Jeder Betrieb von Home Instead ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben.

Ebersberger Ehrenamtsmesse



Im vergangenen Herbst war der Kreisfeuerwehrverband Ebersberg und die Kreisjugendfeuerwehr erstmalig beim Ebersberger Ehrenamtstag mit vertreten. Mit Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Grafing, der Feuerwehr Markt

Schwaben, der Jugendfeuerwehr Pliening und der UG-ÖEL sowie der Kreisbrandinspektion Ebersberg haben wir beim Aktionstag im Alten Speicher das Feuerwehrwesen im Landkreis Ebersberg präsentiert. Mit ausgewählten Fahrzeugen, einer

Übungsanlage für Feuerlöscher und reichlich Fachwissen durch unsere Kameradinnen und Kameraden konnte wir die Besucher über die Vielfalt innerhalb der Feuerwehren informieren.

Impressum

Magazin des Kreisfeuerwehrverbandes Ebersberg e. V.
20. Ausgabe, Jahrgang 2024

Herausgeber und Anzeigenverwaltung:
112°Medien
Robert Linsenmeyer & Dominik Sauter GbR
Taitinger Straße 62, 86453 Dasing
Tel. 0 82 05/96 96 10, Fax 0 82 05/96 96 09
info@112grad.de

Redaktionsleitung:
Kreisbrandrat und Vorsitzender des
KFV Ebersberg e.V. Andreas Heiß (V.i.S.d.P.)

Titelbild:
FF Münster

Bildnachweis:
Feuerwehren des Landkreises Ebersberg,
112°Medien

Anzeigenleitung (verantwortlich):
Robert Linsenmeyer & Dominik Sauter
Kundenbetreuung: Michaela Greifenegger
Tel. 0 82 05/96 96 10, medien@112grad.de

Gestaltung und Herstellung:
112°Medien, 86453 Dasing, www.112grad.de

Erscheinung: Einmal jährlich

Verteilung: Durch die Feuerwehren an Bürger und Haushalte im Landkreis. Auslage in öffentlichen Einrichtungen.

Auflage: 5.000 Exemplare

Druck: Onlineprinters, Fürth

Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Verlages oder der Redaktionsleitung wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlages und/oder des jeweiligen Autors ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen jeglicher Art, wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines ausreichend frankierten Rückkuverts. Alle vorgestellten Berichte sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.

Technik fürs Leben



Sie sorgen für Sicherheit in der Bevölkerung.

Wir sorgen dafür, dass sie beim Gebäude beginnt. Als langfristiger Partner für zukunftsfähige Sicherheitslösungen – aus einer Hand und direkt vor Ort.

boschbuildingsolutions.de



Bosch Building Technologies
Energy and Building Solutions



WIR SIND CANON

Canon Production Printing Germany GmbH & Co. KG ist ein international führender Hersteller von Business-to-Business-Digitaldrucksystemen und Software-Entwickler für das Dokumentenmanagement. Zum Portfolio gehören Systeme für den Endlos- und Einzelblattdruck sowie für Large- und Wide Format.

WIR SUCHEN DICH!

Mache den ersten Schritt in eine erfolgreiche Karriere.

Wir suchen:

- WERKSSTUDENTEN
- AUSZUBILDENDE



INTERESSE?

Bewirb dich unter karriere.cpp.canon

FÜR RÜCKFRAGEN

AUSZUBILDENDE

Daniel-Cyrus Ziesmer,
danielcyrus.ziesmer@cpp.canon

WERKSTUDENTEN

Korbinian Huber,
korbinian.huber@cpp.canon

Waldkraiburg | Isen
RIEGER LOHMANN ARCHITEKTEN
Bestand | Denkmal | Neubau

rlarchitekten.de | info@rlarchitekten.de | Tel. 08638 88 40 800

HERRMANN

CNC-Drehtechnik GmbH

IHR ARBEITGEBER IN DER REGION

Drehen, Fräsen, Verzahnen und Baugruppenfertigung.

85664 Hohenlinden www.herrmann-cnc.de

Bei uns in den besten Händen.
Damit Sie für jeden Einsatz bereit sind.

Autohaus MaierGlonn

Autorisierte Vertragswerkstatt

BMW Service

Zirnebörger Str. 6 · 85625 Glonn
Telefon: 08933 9046-0
www.maier-glonn.de

ARCUS HOTEL garni

Hier werden Sie immer mit einem Lächeln begrüßt.

ARCUS HOTEL | Vaterstettener-Straße 1 | 85622 Weißenfeld
089-90900 700 | info@arcushotel.de | www.arcushotel.de

Ihre Karriere-Ziele mit Blaulicht noch schneller erreichen!



Wechseln Sie jetzt zu Lentner. Wir suchen Fachkräfte und Handwerksmeister der verschiedensten Berufsrichtungen für die Fertigung und als Servicetechniker, beispielsweise Lackierer, Schlosser, Schreiner, Elektriker und weitere. Sichern Sie sich einen abwechslungsreichen Job mit guten Karriere-Chancen in einem Unternehmen, das sich seit vielen Jahren sehr dynamisch entwickelt. Rufen Sie uns an!



Josef Lentner GmbH
(08124) 44 44 7-0 | info@lentner-gmbh.de
Josef-Neumeier-Straße 3 | 85664 Hohenlin den

Infos und Stellangebote auf www.lentner-gmbh.de

